

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 262.

Mittwoch den 7. November

1888.

Eine große Parthie bester und feinsten, einzelner Jacquard- und Damast-Tafeltücher, Theedecken etc.,

zu welchen keine Servietten mehr vorhanden, übernahm ich vom Fabrikanten und verkaufe solche, um rasch damit zu räumen,
zu außerordentlich billigen Preisen.

Die Waaren sind vorzüglicher Qualität und empfehle solche speciell für Privat-Hotels etc.

W. Ballmann, H. Burgstraße 9.

8594

Corsetten

habe eine große Auswahl zurückgesetzt, welche ich zu und
unter Fabrikpreisen abgebe.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigene
Fabrikat.

G. B. Engel, Spiegelgasse 6,
Corsetten-Geschäft.

8232

H. Reifner,

23 Taunusstrasse 23,

empfiehlt in grösster Auswahl billigst:

**Herrenhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Handschuhe, Hosenträger,
Taschentücher, Socken,
Strümpfe,**

sowie sämtliche

Herren-Unterkleider.

Stöcke, Schirme etc.

Herrenhemden nach Maass

7414 in solider Ausführung.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7601

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),

sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben.

8578

Fischerei-Verpachtung.

Mittwoch den 14. November c. Vormittags 10 Uhr kommt in meiner Amtsstube die Gube März f. S. pachtfrei werdende **Fischerei im Schlangenbaderbache** vom Hangenstein unterhalb Wambach bis zum Rhein, nebst den dazu gehörigen Mühlgräben und einem Nebenbache, dem sogen. Rechtebach — im Ganzen ca. 18 Km. lang — auf weitere 12 Jahre zum öffentlichen Ausgebot.

Hofrath Haus Schauffeehaus, am 5. November 1888.

Der Königl. Oberförster.
Gulner.

85

Ausschreiben.

Die Lieferung des Bedarfs an glasirten, hartgebrannten **Thonröhren** und **Thonzeng-Gegenständen** für die städtischen Canalbauten im Rechnungsjahre 1889/90 soll vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Rathhause, Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus und sind die bezüglichen Angebote nebst Proberröhren daselbst bis zum Verhandlungstage, **Montag den 12. November cr. Mittags 12 Uhr** einzureichen.

Wiesbaden, den 2. November 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.**Morgen**

Donnerstag den 8. November,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

8 kl. Schwalbacherstraße 8

eine große Parthie Reste guter Herren-
Winterstoffe, passend für ganze
Herren-, Knaben- und Jünglings-
Anzüge, Hosen und Westen, einzelne
Hosen und do. Röcke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

235

Auctionator und Taxator.

96% Spiritus

zu Brenn- und gewerbl. Zwecken, mit Lavendel parfümirt,

per Liter = 60 Pf.

Droguerie von Wilh. Heinr. Birck,

8200

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Weintrauben- u. Obst-Versandt.

Feinste Rheingauer Spalter,
Thyroler u. Lissaboner Trauben,
feinste Spalter-Tafel-Birnen und
Äpfel, Wirthschafts- und Koch-
Obst, frische u. geröstete Kastanien
und Maronen.

Kirchhofsgasse 8, vis-à-vis der Exped.
Ecke der Langgasse. **Früchte-Halle,** des „Tagblatt“.

Versandt-Körbchen 35 Pfg. per Stüd. 8021

Am 19. u. 20. dieses Monats**unwiderruflich Ziehung der
Kunstausstellungs-Lotterie
zu Berlin.**

Gewinne Werth **80,000 Mk.,**
darunter 2500 goldene und silberne
Drei Kaiser-Medaillen.

Original-Loose à eine Mark
(11 Loose für 10 Mark)

empfiehlt und versendet der General-Debitur 8632

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst ersucht, ihren werthen
Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu
schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.

Billige Bücher!

Gelegenheits-Exemplare.

Calwer, Käferbuch, herausg. v. Jäger. 4. Aufl. Lex-
Oct. cart. m. 2 schwarz. u. 48 color. Tafeln.

Statt Mk. 20.— nur Mk. 13.50.

Gouffé, Die feine Küche. 2. Aufl. 2 Bände Lex-Oct.
Orig.-Lwdbde. m. vielen Tafeln in Farbendruck.

Statt Mk. 24.— nur Mk. 15.—

Streckfuss, 500 Jahre Berliner Geschichte. Lex-Oct.
2 Bände. Orig.-Lwdbde. 4. Aufl.

Statt Mk. 22.50 nur Mk. 14.—

Sträussle, Naturgeschichte d. 3 Reiche. 4. Aufl. 1888. m.
36 Farben-Tafeln u. 642 Holzschnitten. Lex-Oct.
Orig.-Halbfz.

Statt Mk. 20.— nur Mk. 13.50.

Overbeck, Pompeji. 4. Aufl., bearb. v. Mau, m. 30 Tafeln
u. 320 Holzschnitten. Lex-Oct. Orig.-Lwd.

Statt Mk. 22.— nur Mk. 14.—

Körnicker-Werner, Handbuch des Getreidebaues. 2 Bde.
Orig.-Lwd. m. 10 Kupferst. Lex-Oct.

Statt Mk. 20.— nur Mk. 13.—

Hackländer, Humor. Schriften. Lex-Oct. 2 Bde.
1 Prachtbd. m. 36 Voll- und 437 Text-Illustrationen
v. Schlittgen.

Statt Mk. 21.— nur Mk. 15.—

Antiquariat und Buchhandlung

Keppel & Müller (J. Bossong)

45 Kirchgasse 45.

Nicht durch Ramschbuchhandel bezogen!

Jedes Werk tadellos neu! 868

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

9. **Musikalien-Handlung und Leih-Institut.**

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mlethe.) 26

Gebr. Regulir-Gallosen (mittelgr.) billig z. vt. Adlerstraße 5

Alle Formulare

für Vereine und Gesellschaften:

Statuten, Mitglieder-Verzeichnisse,
Stimmzettel, Diplome, Concert- und
Ball-Karten,

Tanz-Karten,
Concert-Programme und -Plakate,
Loose, Controle-Marken, Nummern,

Spruchtafeln (Sinnsprüche)

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

16 untere Friedrichstraße 16.

Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Gebot eines

Seiden- und Modewaaren-Lagers,

bestehend in **Sammt, Peluche, Seidenstoffen**, uni, gestreift und geblumt, in **Resten für Kleider, Mäntel, Tailen u. s. w.**, ferner **Bänder, Tälle, Spitzen, Perlbesätze, Foulards, Lavallières u. s. w.** Ein großer **Posten schwarzen und farbigen Moiré**, rein Seide, per Meter **3 Mk. 25 Pf.**, 500 Meter feinfarbige **engl. Silk-Peluche**, sowie **dunkelbraune und schwarze, schwer seidene Peluche** für Mäntel und Jaquets per Meter **5 Mk.**, einige Hundert Meter **engl. Tüll-Vorhänge** und 500 Stück der feinsten **Corsetten**.

25,000 Stück seidene Sammtlappen,

25,000 Stück weiße Damenkragen

werden **gratis** abgegeben und erhält jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mark an 5 Stück Resten oder 5 Stück Kragen gratis.

Einzelverkauf beider Artikel **20—40 Pf. per Stück.**

Der Verkauf dauert nur 7, höchstens 14 Tage im Laden

16 untere Friedrichstraße 16.

Münchener Lotterielisten

à 10 Pfg. erschienen. Ueber 200 Gewinne fielen in meine Collecte. Die Gewinne können durch mich erhoben werden.
8635 de Fallois, 20 Langgasse 20.

Goldenes Lamm, Mehger-

Samstag den 10. November Abends 8 1/2 Uhr findet das **Gold-Bratwurst-Essen** mit Concert statt, à Convent 50 Pfg.
Achtungsvoll **W. Hossfeld.**
8633

Liste im Lokal offen.

Durch den Sterbefall meines Mannes verlaufe ich noch sämtliche **Winter-Paletot-Stoffe** unter dem Einkaufspreis.
Frau Schütz Wwe., Walramstraße 17.

Ein Real mit Schubkasten und eine Decimalwaage zu verkaufen **Mehgergasse 19.**

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der **Exp. d. Bl.**

Ausländische Weine:

Bordeaux per Flasche von **Mk. 1.—** an,
Ungar. Weine, Malaga, Marsala, Muscat Lunel, Sherry, Madeira, Port, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Rheinweine:

Miersteiner	die Flasche Mk.	—,60,
Geisenheimer		—,90,
Rüdesheimer		1,10,
Ober-Jugelheimer		1,20,
Rhmannshäuser	(Rothweine)	1,50

empfiehlt **C. Eller, Webergasse 50.** 8630

Kieler Sprotten heute eingetroffen. 8631
P. Freihen, Rhein-straße 55.

Schwalbacherstraße 39 sind schöne **Chauumontel- und Biesenbirnen** zu haben. 8615

Aufruf!

Die Stadt Hünfeld im benachbarten Regierungsbezirk Kassel ist von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. 117 Wohnhäuser und die dazu gehörigen Nebengebäude, meist Stallungen und gefüllte Scheunen, sind gänzlich abgebrannt und über 1000 Menschen obdachlos geworden, von welchen seither 300 noch nicht in den stehen gebliebenen 160 Wohnhäusern und den umliegenden Ortschaften untergebracht werden konnten, sondern im Freien zubringen mußten. Zur Vinderung der entstandenen Noth hat sich ein Comité unter dem Vorstehe des Herrn Landraths von Wegnern in Hünfeld gebildet, welches die Empfangnahme und Vertheilung der eingehenden Gaben in die Hand genommen hat. Da die Noth groß und umsomehr rasche Hilfe geboten ist, als der Winter bevorsteht, so ergeht die Bitte, auch von hier aus Beiträge zur Unterstützung armer Brandbeschädigter in Hünfeld einsenden zu wollen. Das Bankhaus **Marcus Berlé & Comp.**, die Buchhandlungen von **Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz & Münzel** und **Christian Limbarth**, sowie die Expeditionen des „**Rheinischen Kurier**“, der „**Wiesbadener Presse**“, der „**Rass. Volkszeitung**“ und des „**Wiesbadener Tagblatt**“ sind zur Annahme von Geldbeiträgen bereit und werden dieselben an das Comité in Hünfeld abliefern.

302

Patentgestrickte

Kinder-Strümpfe

mit doppelter Ferse, Spitze und doppeltem Knie, das Haltbarste und Beste, was in wollenen Strümpfen gemacht werden kann, empfiehlt zu billigen Preisen

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

268

Geschäfts-Verlegung.



Bringe meiner werthen Kundschaft zur gef. Kenntniß, daß ich meine

Blumenhandlung

von Langgasse 4 nach

37 Friedrichstraße 37

verlegt habe und bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab wegen Ersparniß der theueren Ladenmiete **bedeutend billiger** zu verkaufen. Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller feinen Blumenbindereien und Markt-

Bouquets in hochfeinster Ausführung und in allen Preislagen stets vorräthig. Braut-Bouquets von 3 Mk. an, frische Myrthen-Braut-Kränze von 3 Mk. an, Kränze, hübsch garnirt, von 1 Mk. an empfiehlt

M. Heisswolf, Blumenhandlung,

37 Friedrichstraße 37.

NB. Alte Markt-Bouquets werden bei mir billig sauber gereinigt und umgebunden.

8603

Prima Hammelfleisch.

8620

Hammelfleisch und Carré per Pfund **60 Pfg.**

Hammelsbug " " **56 "**

empfehl

L. Hees, Säuerergasse 11.

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 2a. 4578

Eude November erscheint:

Die Gred,

ein neuer Roman von **Georg Ebers.**

2 Bände fein gebunden **12 Mk.**

In dieser seiner neuesten Schöpfung führt uns Ebers in das alte, an Kunst und Ehren so reiche Nürnberg in der Zeit seines höchsten Glanzes und im Lebensgang der Gred Schopperin wird uns ein Familienbuch geboten, das auf keinem deutschen Weihnachtstisch fehlen sollte.

Bestellungen werden erbeten durch die Buchhandlung von **Feller & Gecks,**
167 Langgasse 39, Ecke der Webergasse.

Zurückgesetzt!

203

Warme Handschuhe mit Futter

offerire ich für Kinder das Paar zu 10 und 15 Pf.,
für Damen das Paar zu 20 Pf.

Reinwollene Trikot-Handschuhe für Damen, 4 Knopf lg.,
das Paar 50 Pf.

Webergasse **W. Thomas,** Webergasse
23. 23.

In feinen Fleischwaaren

empfehle:

Rohen u. gekochten Schinken,

Cervelatwurst,

Thür. Leber- und Zungenwurst,

Hamburger Rauchfleisch,

Zunge und Frankfurter Würstchen.

Ferner empfehle:

Feine Käse, Pumpernickel, neue Conserven,

Teltower Rüben, ital. Maccaroni,

engl. Biscuits,

feine Weine und Liqueure

laut Liste.

6390

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

à 35 Mark

Winter-Heberzieher in allen Farben von gut tragbaren Eskimos nach Maß gemacht; auf Wunsch mit Wollfutter, eleganter Sitz, gute Arbeit. Probe-Heberzieher zur Ansicht. Näh. bei **J. Weyer, Nerostraße 23.**



Unterjacken — Unterhosen — Strümpfe — Socken.
Jagdwesten.
Flanellhemden — Körperhemden — Reformhemden.
== Arbeitswämme. ==

Haupt-Niederlage der echt Dr. Jäger's
Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken, Wollwaschseife.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Lager in Damentüchern, Caputzen, Kopfhüllen, Damenwesten, Tricot-Tailen in schwarz, Gamaschen, Damen-Hemdosen.

Alleinverkauf der gegen das Eingehen chemisch präparirten Strickwolle.

8212

Tricot-Knabenanzüge.

Tricot-Stoff am Stück.

Wiesbadener Neue Möbel-Börse,

Friedrichstraße 5 & 8.

212



Ganze Einrichtungen aller Art, als: Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer, Salons, Salon-Garnituren, einzelne Divans, Kanape's, Chaises-longues, Sessel, Speise-, Gold-, Barock-, Wiener, englische, Rohr- und Bretterstuhl-Stühle, Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Gallerie-Schränke, Buffets, Verticows, vollständige Betten in Nußbaum und Mahagoni, Waschkommoden und Nachttische in weißem, grauem und rothem Marmor, Herren- und Damen-Schreib-Cylinder-Bureau's, Ausziehtische, Sopha-, Antoinetten-, Blumen-, Spiel-, Näh- und Bauern-Tische, Kommoden und Consolen, Pfeiler-Spiegel in Nußbaum, Gold, Eisen und schwarz, ovale und viereckige Spiegel, Toilette-Spiegel, Vorplatz-Spiegel, Flur-Toiletten, altdeutsche Flur-Stühle, Staffeleien, Bilder, Servirbänke, Handtuchhalter, Kleiderstöße, Kleiderhalter, ebenso ein- und zweithürige, lackirte Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Küchenschränke, Küchentische und -Stühle. Außerdem große Salon-Teppiche in Velvet und Arminster, Sopha- und Bettvorlagen, ganze Rollen Brüssel, Läufer, Portièren, Vorhänge, Tischdecken zc.

Reiche Auswahl!

Billige Preise!

Photographische Anstalt

von

MONDEL & JACOB, Hof-Photographen,

30 Geisbergstraße 30.

Mit dem Ausscheiden von Platten älterer Jahrgänge beschäftigt, bitten wir diejenigen unserer verehrten Kunden, welche noch Copien oder Vergrößerungen von einzelnen derselben wünschen, uns gütigst davon benachrichtigen zu wollen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns in der Anfertigung von **Porträts** jeder Art, von **Reproductionen** und **Vergrößerungen** nach jedem Original bis zu Lebensgröße, sowie in der künstlerischen Ausführung colorirter Bilder in Oel oder Aquarell.

Aufträge für Weihnachten erbitten wir frühzeitig.

Für auswärtige Aufnahmen von Villen, Interieurs, Grabdenkmälern, Pferden zc. sind wir auf's Beste eingerichtet und empfehlen uns auch hierfür bei billigster Berechnung.

Mondel & Jacob, Hof-Photographen,

30 Geisbergstraße 30.

8597

Engen-, Hals- & Magenkrankheiten,

auch wenn durch Ausschlag, Onanie zc. entst., wird mein Hygien-Präparat als einzig heilbringendes Mittel empfohlen.

William Remmé, Emserstraße 19. Sprechstunden von 1-4 Uhr, auch Sonntags.

Zauberflöte.

1888r Traubenmost.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 10. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers **Henrich** über „Wasserstoffsuperoxyd“ mit Versuchen, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
 Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.** 80

Dompfaffen, Etiglige, Hänflinge, Zeifige, Grlige, feine Parzer Kanarienvögel zc. billig zu verk. Friedrichstr. 37.

Butter.

Dochfeine Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,
feine Landbutter per Pfd. 1 Mk. täglich frisch empfiehlt
8629 **C. Eller, Webergasse 50.**



Frische Schellfische, See-
zungen, Cablian, Petermännchen,
sowie holl. Boll-Heringe, Bismarck-
Heringe, Sardinen, Nollmöpfe, Kieler Bückinge etc. empfiehlt
Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Neugasse 15 und auf dem Markt.

Mittwoch den 7. November wird an
der Hessischen Ludwigs-Bahn 1 Waggon englische
Kartoffeln von der Mar per Malter 6 Mk. 50 Pfg. ausgeladen.
Proben daselbst.

Zwiebeln per Pfd. 5 Pfg. Mehger-
gasse 37. 8626

Zu verkaufen 9 Wiener Stühle, 1 Waschconsole,
1 Kommode und 1 Tisch sämtlich gut erhalten.
Näh. Häfnergasse 4. 8628

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Verfandt. — Billigste Preise. 3672

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
billigsten Preisen. 18534

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Bellrichstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei unserem
herben Verluste, sowie für das Grabgeleit und die reichen
Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
8230 **Peter Dinges und Frau.**

Für die große Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer
geliebten Mutter, Frau **Henriette Mahr,**
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
8616 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott
ruhenden Gatten, Vater und Schwiegervater, **Mathias**
Thomae, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
8338 **Ph. Walther.**

Zwei neue, elegante Kinderwagen sind zu Fabrikpreisen zu
verkaufen bei **Friedr. Hartwig, H. Burgstraße 6.**

Verloren, gefunden etc.**Verloren eine Cravatten-Nadel**

(Kleine Brillanten gefast in Form eines H. Blattes). Gegen
Belohnung abzugeben Rheinstraße 57, 1 Treppe.

Goldener Kneifer verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben Müllerstraße 1, Parterre.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von der
Saalgasse, Webergasse und Römerberg eine schwarze **Damen-**
Taille. Es wird **dringend gebeten**, dieselbe gegen Belohnung
Webergasse 46 bei Herrn **Thiele** abzugeben.

Ein **großer, schwarzer Hund** zugelaufen. Abzuholen
Schiersteinerstraße 13.

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf! In seiner Stadtg. massiv geb. Haus,
welches bei gegenw. **abnorm billig.**
Vermiethungspreisen noch freie Part.-Wohn. von 4 Zim.
u. Zubeh. und 250 Mk. Ueberschuß rent., ist **Verhältnisse**
halber für fest 60,000 Mk. (Zage 70,000) mit **8-10,000 Mk.**
Anz. sofort zu verk. Nur **ernste Selbstreflectanten** er-
fahren Näh. unter „**Gelegenheitskauf**“ d. die Exp

Bauplatz,

in schöner Lage am Grubweg, mit genehmigtem Project, zu ver-
kaufen. Näheres durch das Baubureau von

W. Rehbold, Schützenhofstraße 11. 8624

Eiskeller in der Kellerstraße, theilweise mit Eis gefüllt, vom
1. December an zu verpachten event. zu verkaufen. Näheres
bei **Haefner, Frankfurterstraße 5.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Unterricht.

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann franz. Unterricht?
Gef. Offerten mit Preisangabe unter **H. S. 10** in der
Expedition niederzulegen.

Gesucht

wird zum Privat-Unterricht stunden-
weise bei einem Mädchen von 7 Jahren
eine **Lehrerin**, welche auch Hand-
arbeit unterrichtet. Sich vorzustellen Wilhelmstraße 22 Vormittags
von 10-11 oder Abends 5 Uhr.

Eine erfahrene, geprüfte **Lehrerin** mit vorzüglichen Zeugnissen
und Empfehlungen, sehr gut englisch sprechend, wünscht **Privat-**
stunden zu ertheilen. Näh. Rheinstraße 53, I.

A Germ. lady, excellent musician, speaking
Engl. and French w. board in return of lessons.
Addr. P. A. Post rest.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),**

nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.**Stenographie**

wird leicht und sicher, sowie

doppelte Buchführung

gründlich zum practischen Gebrauch Adlerstraße 59, Part., gelernt.
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Schinkenwurst per Pfd. 80 Pfg.,
geräucherter Schwartenmagen per Pfd. 80 Pfg.,
Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg.
 fortwährend zu haben bei
 8605 **Fr. Malkomesius, Neugasse 8.**

Für ein **Drogen-Geschäft** wird sofort eine Vertretung für einige Tage durch einen **Drogisten** oder **Apotheker** gesucht. Gef. Offerten unter **A. B. 88** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Weißzeug-Näherin**, die im Ausbessern und Stopfen gut bewandert ist, sucht noch Beschäftigung. Näh. Steingasse 33, 1 St.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus 1 St.

Ein Mädchen hat Tage frei im **Weißzeugnähen**, Ausbessern u. Feinstopfen bei Privaten oder Hotel. N. Webergasse 45, Laden.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen aus guter Familie wird zum **15. November** eine leichte Stelle als **Gesellschafterin**, **Reisebegleiterin** oder zu einem **grösseren Kinde** gesucht. Näh. Exped. 8612

Ein anständiges Mädchen wünscht in einer Metzgerei Stelle als **Ladenmädchen** und sieht mehr auf gute Behandlung als **Salair**. Näh. Webergasse 58, 2 Stiegen links.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, nimmt auch **Monatsstelle** an. Näh. Möderstraße 25, 5th. Dachl.

Eine j. Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. Schachstraße 22, B. Dachl.

Eine Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. Schwalbacherstr. 55, 5th. B.

Eine arbeitsame, anständige Frau sucht **Monatsstelle**. Näheres Zahnstraße 5, Seitenbau 1 St.

Ein junges Mädchen sucht **Monatsstelle**. Näh. Hochstätte 27.

Empfehle der sofort tüchtige **Restaurations- und feinstädtische Köchinnen**, 2 gesunde Aumen und 3 Hotelhausburschen durch **Dörner's Bureau**, Neuggasse 14.

Zwei feinstädt. Köchinnen suchen auf **15. Nov.** Stellen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Empfehle feinstädtische Köchinnen, tüchtige **Alleinmädchen**, Haushälterinnen, Bonnen, Hausmädchen, Jungfern, Küchenmädchen, Erzieherinnen, Diener und Kutscher.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Dogheimerstraße 18, 5th. 8611

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 18, Dachl.

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stellung. Näh. Friedrichstraße 8, Parterre.

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen sucht auf **15. November** Stelle als **Hausmädchen** oder **Alleinmädchen** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen mit **3 1/2 jähr.** Zeugnis, perfect im **Serviren** und gründlich in der **Hausarbeit**, sucht auf **15. Nov.** Stelle als **besseres Herrschafts-Stubenmädchen** durch **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Dogheimerstraße 7, Hinterhaus.

Ein sehr nettes Fräulein aus guter Familie, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, feinstädtisch kochen kann, sowie in allen Zweigen des Haushaltes ausgebildet ist, sucht Stelle zur Stütze des Haushaltes d. b. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, I.

Ein junger, anständiger Mann, der im Rechnen und Schreiben gewandt ist, sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 8619

Ein recht braver, solider Mensch sucht sofort Stelle als **Kellner** oder **Diener** durch **Dörner's Bureau**, Neuggasse 14.

Personen, die gesucht werden:

Perfecte und angehende **Jungfern** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 8627

Eine angehende Verkäuferin,

welche **perfect englisch** spricht, gesucht. Offerten unter **J. W. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8637

Für eine Bäckerei wird per sofort ein **einfaches, tüchtiges Ladenmädchen** gesucht; gewandt im Rechnen und Schreiben **Bedingung**. Solche, welche mit der Buchführung betraut, erhalten den **Vorzug**, gutes **Salair**. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** unter Chiffre **L. P. M.** an die Exped. d. Bl. erb. 8625

Mäntelarbeiterinnen sofort gesucht **Saalgasse 18.**

Tüchtige Tailleurarbeiterin

für dauernde Stelle gesucht **Wilhelmstraße 40.** 8686

Ein Lehrmädchen,

welches **gut englisch** spricht, sofort für ein feines Geschäft gegen **Salair** gesucht. Offerten unter **S. B. 36** an die Exped. 8617

Ein tüchtiges **Waschmädchen** gesucht **Nömerberg 34.**

Gesucht 1 tüchtige **Herrschafstöchlin**, 1 **Alleinmädchen** für zwei Damen, 1 angeh. **Jungfer**, 1 **Weißzeugbeschließerin**, 1 **Kellnerin** und 1 **Verkäuferin** für eine **Conditorei** durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Feinstädtische Köchinnen, Mädchen allein, die kochen können, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 8627

Abelhaidsstraße 63, Parterre, wird ein **Dienstmädchen** gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 8610

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird sofort gesucht. Näh. im „**Karlöruher Hof**“, Kirchgasse 30.

Gesucht ein Mädchen bei 2 Damen **Mauergasse 9**, 1 Stiege. die solche Stelle schon be- **Weisszeugbeschließerin**, kleidet und gute Zeugnisse hat, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 8627

Per **15. November** ein **Sand- und Küchenmädchen** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 8421

Glasergehülfe gesucht **Nerostraße 38.** 8618

Lehrlings-Gesuch.

Beabsichtige einen **braven Jungen** in die Lehre zu nehmen. **Fr. Becker, Mechaniker.** 8622

Fuhrleute gef. an der **Vauft. d. Herrn Acker**, verl. **Delaspéestr.**, hinter der **Hauptf.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei möblierte Zimmer oder eine kleine, möblierte Wohnung von einem Herrn gesucht. Offerten unter **L. Z. 127** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Abelhaidsstraße 63, Parterre, ist ein elegant möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8609

Adlerstraße 59, 5th., kleine, leere, heizbare Mansarde zu verm. **Elisabethenstraße 7**, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist das möblierte **Hochparterre**, bestehend in 4 oder 6 Zimmern mit oder ohne Küche, sofort zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf den **15. November** zu verm. N. **Friedrichstraße 23**, 1 St. 8534

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Saalgasse 28**, 1 Tr. Eine heizbare, möblierte Mansarde ist auf gleich zu vermieten. Näheres **Kellerstraße 7.** 8621

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für
Frauen und Töchter gebildeter Stände,
verbunden mit **Pensionat**,

Wiesbaden, Rengasse 1.

An jedem 1. und 15. eines Monats Beginn neuer
Curse. Für alle Fächer werden noch junge Damen
aufgenommen. Specialcurse für Anfänger und An-
fertigen von **Weihnachts-Arbeiten** in Kunst-
stickerei, Lederschnitt, Nähen, Holzschnitzerei etc. etc.
Original-Zeichnungen und Farbenskizzen für alle dies-
bezüglichen Arbeiten.

Nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Fräulein **H. Ridder**,

7468

Bureaustunden von 9—12 und 3—5 Uhr.

Strumpfwaren-Fabrik

von

C. A. Feix, Langgasse 31,

empfehlen die besten Qualitäten zu billigen Preisen:

Professor Dr. Jäger's
echte Benger'sche

Normal-Hosen,
Normal-Jacken,
Normal-Hemden,
Normal-Strümpfe,
Normal-Socken,
Gesundheits-Corsetten,

Jagdwesten,
Damen-Westen,
Flanell-Damenhosen,
Tricot-Gamaschen,
gestrickte Damenröcke,
Arbeits-Wämme,
Socken, Strümpfe,
Strumpflängen etc.,

Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe.

Baumwollene Unterhosen, Unterjacken.

Nicht passende Artikel nach Maass angefertigt. 7766

Kinder-Spielwaaren — J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppenköpfe verschiedener Art,

darunter einen **Posten waschbarer, unzerbrech-
licher** Patentköpfe und Wachsgussköpfe mit Haarfrisuren
mittlerer Grössen à Stück **45 Pf.**, und endlich mehrere
Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen, um damit zu räumen,
bedeutend unter Fabrikpreis.

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu **sehr billigen
Weihnachts-Einkäufen.**

**J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse 12,**

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

(Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen sofort!)

Man beachte **Firma und No. 12.**

8347

Getragene **Herren- und Damen-Kleider**, sowie **städt.
Pfandscheine** werden unter strengster Verschwiegenheit gekauft
Saalgasse 16.

7886

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

**Vereinigte
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken**
in **Cöln am Rhein**,
Größtes Institut der Branche,



empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten
Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,

fein- und grobkörnig, ferner **Nachbrandiges Büchsen-
pulver** und **Rundes Scheibepulver**, **wasser-
Brand**, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu be-
ziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsen-
machern. (M.-No. 1832.) 18

Für Winter-Saison

empfehle

alle Neuheiten in Handschuhen:

Triest mit und ohne Futter per Paar von 50 Pfg. an,
Glacé-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in
guter Qualität per Paar 3 M.,
Wach- und Wildleder-Handschuhe,
Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.

Das Neueste in

Krimmer- u. Astrachan-Handschuhen für Damen u. Herren.
Militär-Handschuhe in größter Auswahl, nur prima
Qualitäten zu billigen Preisen. 6964



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.



Bestellungen für **Klavierstimmer Stiehl** aus Bierstadt
werden entgegengenommen in den Musikalien-Handlungen der
Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 33, **Wagner**, Lang-
gasse 9, und in der **Erped. d. Bl.** 7663

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe, Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-, Mokka-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfüßer u. s. w.
zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstrasse 32.

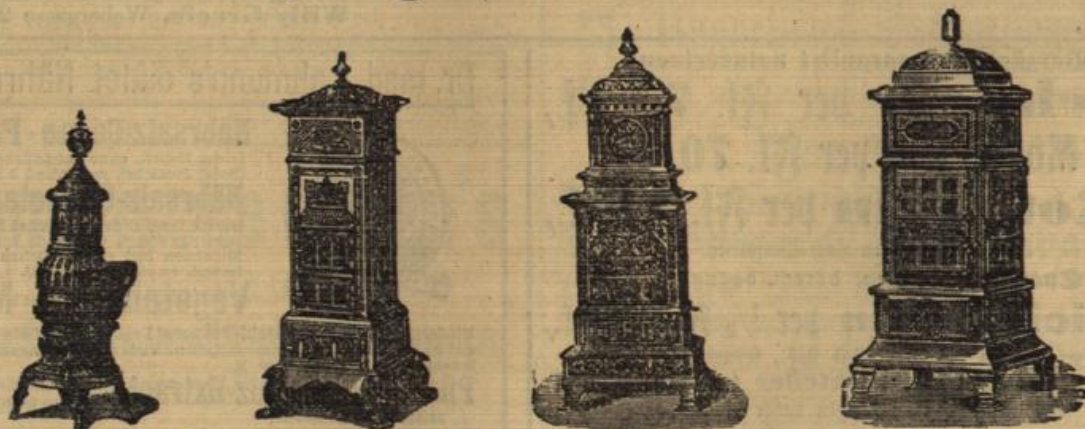
8519

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,
amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne Regulir-Tafelherde,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

5865

Telephon No. 101.

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Ein **Comptoir-Signalt**, sowie ein **Comptoir-Drehstuhl**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. 910 an die
Expedition erbeten.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher**, Tapezierer, Adelsheidstrasse 42

GAEDKE'S CACAO

Übertrifft den besten holländischen und ist überdies billiger.

Niederlagen überall. —

— P. W. Gaedke, Hamburg.

Deutsche

Schaumweinfabrik



Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)

(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15, Wiesbaden.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/2 Flasche, Mk. 1.10 die 1/4 Flasche, Mk. —.75 die 1/8 Flasche

bei
3754

Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

Vorzügliichen, garantirt naturreinen

Tischwein per Fl. 70 Pf.,

do. Moselwein per Fl. 70 Pf.,

do. Rothwein per Fl. 1 Mk.,

bessere Qualitäten nach Preisliste.

Spanische Weine, direct bezogen.

Medicinalwein per 1/2 Fl. 1 Mk.,

Sherry per Fl. 2 Mk. 50 Pf., ferner Madeira, Malaga, Portwein, Muscateller per Fl. 3 Mk.

Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt.

Jean Merz, Weinhandlung,

5550

Weinstube Geisbergstraße 2.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . . 1 Mark 80 Pf.

Mont Guos, herber Weißwein . . . 1 " 70 "

Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2 " — "

Moscato, vorzüglicher Süßwein . . . 2 " — "

Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, 2 " 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 Pf. bis 3 Mark 20 Pf. per Flasche bei

126

E. Rudolph, Taunusstraße 51.

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,

leicht löslich, ohne schädliche Alkalien (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade. Belg. Sort.

leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth eigen; gewöhnl. Chocolate vorzuziehen, Blutarmer und schwächlichen Personen besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz-)Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermisch mit Kuhmilch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-Schreiben. Per Büchse 1.30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blutbildung so nöthigen Nährsalze, per Topf 1.70 M.

Atollnige
Fabrikanten

Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. vienoever,** Marktstraße 23. (K. actio 175 10) 59

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung " 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hof., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Echöne Manstartoffeln empfiehlt

8533

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

7707

Café Holland.

Habe mein Café wieder selbst übernommen und empfehle mich den geehrten Gästen zur Verabreichung von Kaffee, Chocolate, Weine, Bier von Weihenstephan, Liqueuren etc.

8362 **G. Gottlieb, Conditor, Schillerplatz.**



Weinstube von Joh. Zäuner,
5 Säuerergasse 5,
empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas
Federweissen. 8386

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen Preisfestes, wozu freundlichst einladet
Jean Huber, Gastwirth.

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.
Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof. Dr. H. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.
Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.
Carlowitzer . . . rother
Menes her . . . rother Medicinal-Wein.
Tokayer
Fst. Tokayer . . . 1876r . . .
Fst. Tokayer . . . 1868r Cabinet, . . .

In Wiesbaden zu haben bei: 7407

Franz Blank, Bahnhofstraße 12. F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Chinesische Thee's

der Import-Firma

Gust. Gerdt's in Bremen.

Original-Preise:

No.	00	Pecco	à Pfd.	Mk.	6.—
0	ditto	à	5.—		
1	superfein Souchong	à	3.50		
2	fein ditto	à	3.25		
3	fein ditto	à	2.50		
4	gut Congo	à	2.25		
5	feiner Grusthee	à	2.—		
6	superfein Souchong und Congo	à	3.50		

Abgabe nur in 1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,

Langgasse 14, Wiesbaden. Langgasse 14, 7830

Prima Paringe per Stüd 6 Pf., prima Mainzer Sauerfrant per Pfd. 7 Pfg., sowie alle Sorten Pilsenerfrüchte und billigt zu haben Wellrichstraße 11.

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirthschaftsobst frisch vom Baum Viebricherstraße 17. 6705

Neues Sauerfrant per Pf. 10 Pf. H. Schwalbacherstr. 4. 7701

Tannusstrasse 19, **Kilian, Koch,** Tannusstrasse 19, empfiehlt sich, wie in jeder Wintersaison, im Zubereiten von jeglichen Festessen. Coulaute Preise. Lieferung ganzer Essen mit und ohne Weine, sowie einzelne Schüsseln prompt und billigt bei vorzüglicher Zubereitung. 8189

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Fleischwaren, Solberfleisch, abgekochten Schinken etc. zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung

7691

Fritz Mondorf.

Fettes Geflügel

versende franco Haus und Nachnahme:

junge, ff. Gänse . . . 55 Pfg. per Pfd. Alles in guter
junge, ff. Enten . . . 65 " " Qualität und
Gähner und Poularden 60 " " sauber.
Hochfeine, frische Tafelbutter 8 Pfd. netto für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 Louis Wilk, Tilsit.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Versandt in je 10 Pfd.-Portionen franco gegen Nachnahme: Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60, Puter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepulvt.
Frankl & Co., Borschek (Ungarn).

Bomm. Gänsebrüste, Straßburger Gänseleberpasteten, russ. und Elb-Caviar

in bester Qualität empfiehlt billigt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Im Laufe dieser und nächster Woche treffen wieder verschiedene Waggons vorzüglicher Speisefkartoffeln ein:

Roths Biscuit-Kartoffeln per Malter Mk. 6.—, gelbe dito . . . 6.25

frei in's Haus geliefert.

J. C. Bürgener, A. Mosbach,
8530 Gellmundstraße 35. Adlerstraße 12.

Brandenburger Kartoffeln

treffen Donnerstag ein. Proben und Bestellungen bei
8557 **Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Sandkartoffeln (gelbe)

lade diese Woche aus und liefere dieselben per Malter à 6 Mk. 40 Pfg. frei in's Haus. Bestellungen nehme entgegen.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln per Malter 6 Mk. zu haben bei
8532 **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.**

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapissérie-Artikeln:

Stickereien, Korb- und Lederwaaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien

zu und unter Einkaufspreisen.

6790

17 grosse Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17.

Zurückgesetzte

zu denkbar billigsten Preisen bei

8176

Teppiche, Fenstermäntel,
Tischdecken, Kaffee-
decken, Kissen, Schemel,
Streifen, Schuhe etc.

E. L. Specht & Cie.

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von 50 Mk. an.

„ „ Anzüge „ „ 45 „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart.

Unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Anlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
Betrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.30	89.30	100.30	116.10.	

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

6907

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, große Burgstraße 13.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezир. 11870

Gespielte, noch sehr gut erhaltene Pianino's sind billig zu
verkaufen. **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 6640

Ein nimb. Schreibtisch, einige Ded-
betten, Plumeaux und Kopfkissen billig
zu verkaufen **Louisenstraße 41, Part.**

Epiken-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getraut
und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, 1 St. 8173

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mt. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstr. 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8-9 und 3-4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstraße 2, **Bauer**, Karlsstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Letzius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spiess**, Walramstr. 12, **Wilke**, Nömerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres** nur **Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**. 89

Damen- und Kinder-

Röcke, Westen, Hosen, Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfhüllen, Tücher, Gamaschen, Corsetten, Beinlängen, Pulswärmer, Kragen, Kaputzen, Kleidchen,

8468

u. s. w.

empfehlte in **grösster Auswahl**
zu den **allerbilligsten Preisen**

Heinrich Kannenberg,

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,
früher längere Zeit bei L. Schwenck.

Damen-Unterröcke,

Wolle-, Flanell-, Moiré-, Seide-, Steppröcke etc.,

Damen-Schürzen,

Haushaltungs-, Leinen-, Thee-, schwarze Schürzen etc.,
eine Parthie

hocheleganter seidener Schürzen

30% unter gewöhnlichen Ladenpreisen

empfehlte in grosser Auswahl

7577 **W. Ballmann**, kl. Burgstrasse 9.

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à **Mt. 1** und **1.20** sind eingetroffen
bei

Jos. Fischer, Mehlgasse 14.

S. Halpert,

31 Webergasse 31.

Auf Abzahlung

Herren-Confection

Damen-Confection

Knaben- und Mädchen-

Confection

Regenmäntel

Jaquett's

Kleiderstoffe

Lama's

Teppiche

Möbel und Betten

Auf Abzahlung

31 Webergasse 31, I.

7954

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von **Hamburg** nach **New York**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **New York**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **New York**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabin- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen **Wihl. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager
(gegründet 1825). 4576

Grösste Auswahl

VON

Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren
jeglicher Gattung unter Garantie zu den
billigsten Preisen.

Uebnahme sämtlicher Wohnungs-
Einrichtungen und Decorationen.



Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häfnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene
Zeppich-
Stangenund patentirte, sowie ge-
wöhnliche Desen dazu.

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Öfen neuester Construction, sowohl
Renaissanceöfen schwarz wie vernickelt,
mit amerik. Schüttelrost,
als Neuestes:

Majolika-Öfen mit amerik. Schüttelrost
empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Für Jagdliebhaber.

Ein schönes, 2 Meter langes, amerikanisches Büffelhorn ist
zu verkaufen. Anzusehen in **Mosbach-Viebrich**, Wiesbadener-
strasse 66, 2. Etage.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), müss., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Echte Manila 8898

frisch eingetroffen, milde Qualität, per
100 Stück Mk. 10.Langgasse 15. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Kein Husten mehr

bei dem Gebrauch der **O. Tietzen Zwiebel-Bonbons**,
in Packeten à 25 und 50 Pf. nur bei

F. R. Haunschild, Drogen-Handlung,
6891 17 Rheinstraße 17, neben der „Post“.

Berger

= Medicinal-Leberthran =

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

H. J. Viehoveer, Drogerie,
7206 23 Marktstrasse 23.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., süßen Rahm
per Schoppen 40 Pf., saueren

Rahm per Schoppen 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei
6941 **E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.**

Rothbirnen per Pfd. 6 Pfg.

empfiehlt so lange Vorrath

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Eine große Parthie **Granbirnen** wird centner- und kumpf-
weise abgegeben, wie bekannt die beste **Tafelbirne**. Näheres
Oranienstraße 28, Mittelbau, 1. St. l.

Rothbirnen per Pfd. 15 Pfg. **Mortzstraße 9, Dinterh.** 8578

Alzeher Kartoffeln.

Proben und Bestellungen bei

8576 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Prima Pfälzer Sandkartoffeln

liefert zu billigem Preise

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

1/4 1. Mangloge No. 8

abzugeben. Näh. Exped.

8352

Billig zu verkaufen

ein feuerfester **Cassaschrank**, ein **Eisenschrank**, eine zweifchl.
eiserne Bettstelle, verschiedene **Bettstellen** mit Sprung-
rahmen, verschiedene **Kinderbettstellen**, verschiedene große
Tische, verschiedene **Sopha's**, ein großer **Küchenschrank**,
ein **Mantelofen** etc. etc. Näh. **Kirchhofsgasse 4.** 8400

Küferwerkzeug.

Wegen Sterbefall ist sämtliches **Werkzeug** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8444

Ofenröhren, Kapselnknie und verstellbare Bogen-
knie immer vorrätig **Platterstraße 10.** 7932

Ein **schottischer Windhund** zu verkaufen **Platterstraße 16.**

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlte für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft. „Rödergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigste Preise. 4598



empfehlte bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen von den besten Bechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung.

Ferner halte auf Lager Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Lohfuchen, Feueranzünder, sowie buchenes und kiefernnes Brennholz in nur 1a Qualität. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch L. Rettenmayer, Rheinstraße 17. 4894

Kohlen.

Maßte Defn- und Gerb-Kohlen, sowie Rußkohlen und Anzündholz empfiehlt Ph. Markloff, Steingasse 4. Bestellungen werden Mauergasse 15 angenommen.

Ruhrkohlen.

direct aus einem Schiff an der Kajerne, sowie Rußkohlen, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 11. October 1888.

6968

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

1a Stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. franco Haus mit 50% Stücken " " 15,50 " " gegen Cassa gew. Rußk., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " "

liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20 baldgefälligst machen zu wollen.

Jos. Clout.

Ein guterhaltener, gemauerter Rotheherd nebst großem Kupfer-Schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8351

Stück- und Halbstück-Kasser zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Mäuse,

groß und unverlezt, kauft das Lebensmittel-Unterjuchungsamt, Schwalbacherstraße 30. 8579

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. November 1888.)

Adler:

Ritterbandt, Kfm., Hamburg.
Lee, Kfm., Stuttgart.
Vioreck, Kfm., Köln.
Nahgel, Kfm., Hamburg.
Manuel, Kfm., Hamburg.
Heyde-Rust, Kfm., Boston.
Fink, Dr. phil., Wolfenbüttel.

Bären:

Brauch, Fr. Rent., Buffalo.
Brauch, Fr. Rent., Buffalo.

Belle vue:

Cutler, Fr., Chicago.

Hotel Block:

Weiss, Fbkb., Haiger.
Vochoeve, Kfm., Rotterdam.
v. d. Osten, Offizier, Bonn.

Schwarzer Bock:

Steinmüller, Leipzig.
Steinmüller, Fr. m. Schwester, Leipzig.
Wehmer, Fr. San.-Rath m. Tocht., Frankfurt a. O.

Central-Hotel:

Mauil, Fr. m. Fam., Castelaun.
Umbach, Fr. Rentmst., Castelaun.

Cölnischer Hof:

Jung, Kfm., Hohenstein.
Weinschenk, Rittergutsb., Lulkau.

Hotel Dahlheim:

Sasse, Kfm., Berlin.
Rothschild, Kreuznach.
Steinbrugg, Neuwied.

Einhorn:

Lachmann, Neviges.
Deckmann, Kfm., Leipzig.
Widmer, Kfm., Feuerbach.
Kumbruch, Kfm., Köln.
Knapp, 3 Hra., Kirberg.
Lanz, Kirberg.
Leber, Kirberg.
Oppenheimer, Camberg.
Schmahl, Frankfurt.
Hild, Camberg.
Schmöger, Friedberg.

Eisenbahn-Hotel:

Becker, Christianshütte.
Riedel, Fr., Trier.
Gropp, Rent., Eupen.

Zum Erbprinzen:

Bödiger, Fr., Offheim.
Hof, Fr., Offheim.
Krämer, m. Fam., Hof Falkenborn.
Hirn, Frankfurt.
Schäfer, Kfm., Neuwied.
Rosberg, Kfm., Euskirchen.
Blumenthal, Kfm., Holzhausen.
Meyer, Kfm., Holzhausen.

Grüner Wald:

Rutschak, Rotterdam.
Huth, Diez.
Wulff, Kfm., Strassburg.
Bauer, Kfm., Diez.
Geis, Bürgermstr., Diez.
Schulze, Barmen.
Giebel, Fbkb., Milspe.
Schaub, Kfm., Dresden.
Veldt, Kfm., Diez.
Tettler, Diez.
Ruckro, Dr., Diez.
Trier, Kfm., Berlin.
Hoffmann, Diez.
v. Jaminet, Hamburg.
Zadek, Kfm., Berlin.

Goldene Kette:

Jung, St. Goarshausen.

Nassauer Hof:

Israel, Maler m. Fr., Haag.
Roelap, Fr., Haag.
v. Wintingerode, Baron, Kassel.

Weisse Lilien:

Kugelmann, Kfm., Hannover.
Stern, Kfm., Stolp.

Cur-Anstalt Nerothal:

Glaser, Dr. med., Graz.
Lipkinn, Fr., Moskau.

Nonnenhof:

Oberzimer, Kfm., Leipzig.
Horn Kfm. m. Fr., Gross-Geran.
Schwesinger, Kfm., Mainz.
Gutekunst, Kfm., Stuttgart.
Klein, Kfm., Mannheim.
Kramer, Kfm. m. Fr., Berlin.
Jost, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
Doller, Kfm. m. Fr., Pfungstadt.
Leber, Kfm., Frankfurt.
Müller, Kfm. m. Fam., Worms.
Grossmann, Kfm., Berlin.
Schenk, Kfm. m. Fr., Danzig.
Müller, Kfm. m. Sohn, Danzig.

Hotel du Nord:

Se. Durchl. Prinz von Ysenburg, Wächtersbach.
Schadeck, Graf m. Fr., Wächtersbach.

v. Heinze, Berlin.
v. Donop, Kammerherr, Frankfurt.
Hoeffling, Dr., Ruhrort.

Quellenhof:

Letzle, Kfm., Baden.
Gaa, Kfm., Baden.
Gattenhof, Johannisberg.
Wolf, Kfm., Schaumburg.
Schultheis, Rechts-Consulent, Meisenheim.
Remborab, Kfm., Worms.

Rhein-Hotel:

Genth, London.
Wagner, Fr. m. Tocht. u. Bed., Bremen.
Simons, Dr. med., Cap-Colonie.
Wiesenthal, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Breslau.
Powers, m. Fr., London.
Mannheim, Kfm., Berlin.

Hotel Rheinfels:

Urban, Fr. Rent., Hochheim.
Henk, Fr. Rent., Giessen.

Rose:

Bölling, Fr., Barmen.

Weisses Ross:

Gevekoht, Kfm. m. Fam., Nürnberg.

Schützenhof:

v. Fabrice, Fr., Karlsruhe.

Tannus-Hotel:

Hench, Offizier, Mainz.
Jaff, Fr.-Lieut., Oranienstein.
Pinkel, Kfm. m. Sohn, Siegen.
Petrancie, Rent., Belgien.
Böninger, Ref. Dr., Eltville.
v. Kleist, Offizier a. D., Berlin.
Fenard, Lehrer, Genf.
Huckel, Fr. m. Fam., Ottensee.
v. Strantz, Rittergutsbes., Berlin.
Jungermann, m. Fam., Salzburg.
Tietz, m. Fr., Pyrmont.
Rogers, m. Fam., Harzburg.
Scheidlin, Dr. med. m. Fr., Prag.
Thompson, m. Fam. u. Bed., England.
Dykenhoff, m. Bed., Budapest.
Moise, Fr. Rent., Kansas-City.
Switzer, Fr., Amerika.
Moise, Fr., Kansas.
Handlum, Banquier, Wien.

Hotel Victoria:

Slocum, Lieut., New-York.
Widgren, London.

Hotel Vogel:

Jaensch, Kfm., Dresden.
Kupitz, Kfm., St. Johann.
Jaeger, Kfm., Mainz.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(51. Forts.)

Diese Allee, die zumelst aus Akazienbäumen bestand, war Baron Verndal's Stolz, und zur Zeit der Blüthe, wenn es wie dichter Schnee auf den Baumkronen lag, wenn unzählige Bienen sich's in diesem duftigen Schnee wohl sein ließen und berauschernd Wohlgeruch sich weithin ausbreitete, konnte man diesen Stolz begreifen. War die Blüthezeit, wie jetzt eben, vorüber, so wäre es schwer gewesen, den Vorzug dieser Allee herauszufinden. Myra behauptete sogar, Akazienbäume seien langweilig und undankbar, sie bekommen das Laub spät und werfen es frühzeitig ab, den größten Theil des Jahres sähen sie tristo und pauvre aus. Sie hatte wohl nicht ganz Unrecht mit dieser Ansicht, trotzdem stand sie damit in Adom sehr vereinzelt da, der Papa liebte nun einmal gerade diese Bäume, Tante Adele hatte wenig eigene Ansichten, und wenn sie solche hatte, sprach sie dieselben selten einmal aus, und Enid — nun Enid war ein Kind und vergötterte Alles, was dem Papa Freude machte.

Heut hatte Enid für diese geliebten Bäume, von denen sie jeden einzelnen zu kennen behauptete, kaum einen Blick, still und in sich gekehrt ging sie in ihrem Schatten dahin und doch mit allen Sinnen gleichsam in die Ferne spähend. Da, horch — Pferdegetrappel! Gleich schlug das Herz höher, und Enid blieb stehen, um sicherer zu unterscheiden.

Gewiß, gewiß, das war der Klang von Pferdehufen im Kies — er kam endlich, endlich! Vergessen war die ganze Unruhe des bangen Erwartens, Enid sah mit glänzenden Augen in's Weite — tauchte er denn noch immer nicht an ihrem Horizonte auf? Freilich, die Biegung des Weges entzog ihn noch für eine Weile ihren Blicken, aber doch ging es heut so langsam, oh so entsetzlich langsam! Konnte er denn Miß Sarah nicht ein wenig die Spuren kosten lassen, wenn er doch wußte, daß seine Braut auf ihn wartete, der jede Minute verloren dünkte, die sie ohne ihn zubringen mußte? Was hatte Myra gesagt?

Junge Männer, die ihren Beruf haben, denken anders als verliebte kleine Mädchen.

Wie leise Mißstimmung wollte es sich in ihr regen, aber „oh pui Enid,“ schalt sie sich selbst, „wie kann man nur so schlecht sein!“ Sie zwang die rebellischen Gedanken nieder, und dann blieb sie ruhig stehen, um das Herannahen des Reiters in Geduld zu erwarten.

Jetzt endlich fiel der Schatten eines Pferdekopfes über den Weg, nun bog der Reiter um die Ecke und — oh, der heftigen Enttäuschung, die Enid empfand — es war nur der Papa.

Es war sehr kindisch gewiß, oh, gewiß, aber sie mußte wirklich einen Kampf kämpfen, um sich der Thränen zu erwehren. Baron Verndal kam langsam, behaglich, den kräftigen Braunen im Schritt gehen lassend, näher, und wie er Enid erblickte, rief er zu ihr hinüber:

„Halloh, kleine, komm' einmal näher! Ist mir sehr lieb, daß ich Dich hier treffe, ich brauche dann nicht erst in's Haus, und es fällt mir eben ein, daß ich nothwendig noch einmal nach dem Gerstenschlage hinaus muß, der heut gehauen wird.“

Baron Verndal nahm den leichten Strohhut ab und ließ die erhigte Stirn vom Winde kühlen, und Enid, die währenddem herangekommen war, legte die Hand an die weichen Hüften des Pferdes, eine Liebesgong, die dieses, das die leichte Mädchengestalt zu kennen schien, sich sichtlich sehr gern gefallen ließ.

„Wünschst Du Etwas, lieber Papa?“ fragte Enid, wobei sie sich erstaunlich mühte, das Zittern ihrer Stimme zu verbergen.

„Nur eine Bestellung an Dich, Kind: Wallroden kann nicht kommen, ich traf den Boten brauchen auf dem Felde, er muß, Familienverhältnisse halber, plötzlich verreisen, er läßt sich für einige Tage entschuldigen und schickt Dir seinen Gruß.“

„Auf einige Tage verreisen und nur seinen Gruß?“ — Enid's Herz zog sich, wie unter einer schmerzhaften Berührung, zusammen.

Der Baron, der den gemachten Eindruck durchaus nicht wahrnahm, kramte indessen in allen Taschen.

„Ich muß den Wisch doch irgendwo haben, wenn Du ihn selbst lesen willst, verloren kann er nicht sein. Nein, siehst Du, da ist er,“ und aus der Westentasche zog er ein kleines, zusammengeknülltes Briefblatt und reichte es seiner Tochter vom Pferde herab. „So, mein Geschäft ist besorgt; laß Dir die kurze Trennung nicht nahe gehen und denke nur immer an das Wiedersehen. Und noch eines, kleine, bestelle der Tante, daß es heut nicht so pünktlich mit dem Abendessen sein wird, ich habe voraussichtlich länger auf dem Felde zu thun!“

Er wandte mit kurzem Gruße sein Pferd und ritt den Weg zurück, den er gekommen, aber diesmal im scharfen Trabe, und Enid stand mit zusammengezogenen Augenbrauen, ein leises Jucken um die Mundwinkel, und bemühte sich, mit vorsichtigem Finger das zerknüllte Papier zu glätten, um die wenigen offenbar in großer Hast hingeworfenen Zeilen zu lesen.

Plötzlich eingetretene Familienverhältnisse, deren Ausgang noch nicht abzusehen, verlangen gebieterisch meine sofortige Anwesenheit in Rodenhorst. Wann ich zurückkomme, ist noch unbestimmt, der Oberst gibt mir bereitwillig Urlaub, und ich kann es nicht wissen, ob meine Anwesenheit so bringend nothwendig ist, als es die heute empfangene Depesche hinstellt. Jedenfalls bitte ich, mich zu entschuldigen, wenn meine Abwesenheit länger dauern sollte, als ich vermüthe. Enid meinen Gruß.“

Eine große, deutliche, charaktervolle Handschrift — Enid hatte sie noch nie gesehen, sie hatten sich nie geschrieben, weshalb auch? Sie sahen sich ja fast täglich, aber sie hätte augenblicklich die Schätze der halben Welt darum gegeben, wären diese wenigen Zeilen an sie selbst gerichtet gewesen. Warum waren sie das nicht — warum nicht?

Es war eine bange Frage, die durch ihr Hirn lief, und sie kam augenblicklich wieder auf das zurück, was Myra in etwas anderer Fassung gesagt:

„Männer lieben anders wie Mädchen.“

Zum ersten Male flog es wie ein verdunkelnder Schatten über ihr bräunliches Glück, und die Erinnerung an das kam ihr, was Tante Adele zuweilen sagte, und was sie bisher nie beachtet.

In der Entsagung liegt das Glück, nur wer es versteht, sein Herz zu bezwingen, seine Ansprüche herabzustimmen, nur der vermag dauernden Frieden zu erwerben.

Tante Adele hatte sicher Recht, und wenn es auch schwer war, was sie da sagte. Enid wollte es doch versuchen. Geben, mit vollen Händen geben und doch nie fragen: „Was gibst Du zurück?“

Wäre es denn sonst, in sicherer Erwartung der Gegenleistung, das rechte Geben? Sie hob, wunderbar getrübt, den Kopf, brückte einen Kuß auf das Briefblatt, auf die Stelle, wo sein Name stand, faltete das Papier sorgsam zusammen, als sei es der größte Schatz, dann ging sie mit ruhigen Schritten dem Hause zu, sie durfte des Papa's Bestellung an Tante Adele nicht vergessen.

Zehntes Capitel.

Die nächsten Tage waren für Enid die längsten, die sie sich erinnern konnte je in ihrem jungen Leben durchlebt zu haben. Wie träge dehnten sich die Stunden, wie wollte der Tag nimmer ras nimmer ein Ende nehmen!

Eine Beschäftigung — o, es ist sehr leicht gesagt, und doch, wie schwer fand es Enid, ihre Gedanken, und sei es auf die Dauer einer Viertelstunde, auf irgend eine Beschäftigung zu lenken. Stets entflatterten sie ihr wieder, so sehr sie sich auch mühte, sie festzuhalten, und flogen dem fernen Geliebten nach. Wo wollte er, wann kam er wieder, und dachte er ihrer wie sie seiner? Und warum schrieb er ihr nicht eine einzige Zeile! O, wie gern hätte sie ihm ein Zeichen treuen Gedankens gegeben, aber durfte sie es wagen ohne seine spezielle Aufforderung?

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 262.

Mittwoch den 7. November

1888.

Bekanntmachung.

Infolge Verfügung Königlich Regierung dahier soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steueranmeldung, wie seither, in der Zeit vom 5. bis 24. I. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 11. I. Mts. ausgetheilt und nach erfolgter vorchriftsmäßiger Ausfüllung derselben, vom 12. I. Mts. an wieder eingezogen werden und daß als Tag der Aufstellung der Personenstands-Verzeichnisse der 12. I. Mts. bestimmt ist.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungs-Vorständen und Einzelsteuernenden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Ich mache hierbei auf die Vorschriften des §. 12 des Klassen-Steuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 aufmerksam, wonach:

25. Mai 1873

- a. jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernenden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben haftet;
- b. jedes Familienhaupt für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstand gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist;
- c. jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige beschaffte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person, außer Nachzahlung der rückständigen Steuer, mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks.

Es sind daher nicht nur die Klassen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche sich zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter etc., nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben;
- b) die Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge etc., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B.: Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.;
- c) schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten u. dergl., auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind auf den Verzeichnissen als solche zu bezeichnen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig betrachtet und besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben. Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. bei

ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steueranmeldung, sondern auch für die Gemeindeverwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Es ist dabei gestattet, aber nicht vorgeschrieben, wirtschaftliche Verhältnisse, welche die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beeinträchtigen (wie eine große Zahl erwerbsunfähiger Kinder, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit in der Familie, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und in wie weit derartige Angaben bei der Veranlagung Berücksichtigung verdienen, unterliegt der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungsbehörden und der Einschätzungs-Commissionen. Wiesbaden, den 5. November 1888. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Männer-Turnverein.

Vorläufige Anzeige.



Zu dem am 18. November c. Abends in unserer Turnhalle stattfindenden Ball können Nichtmitglieder nur erscheinen, wenn dieselben durch Mitglieder eingeführt werden. Die einzuführenden Nichtmitglieder müssen bis zum 12. November bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, wo eine Liste offen liegt, angemeldet werden, worauf wir hierdurch aufmerksam machen. 275

Der Vorstand.

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,

Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,

Piqué, Barchend, Croisé,

gestreiften Satin von 60 Pfg. an,

reinwollene Flanelle in allen Farben

zu billigen Preisen, 8103

Damast, Brocart, Satin etc.,

Schweizer Stickereien und Spitzen,

Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,

kleine Burgstrasse 6 im „Cölischen Hof“.

Hemden nach Maass,

eigener Fabrikation, empfiehlt

M. Bentz,

6988 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Ein Pelzrock, sowie eine gute Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Näh. Schillerplatz 1, 2 Stiegen hoch. 8550

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 9. November. Abends 7 1/2 Uhr:

III. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Emile Sauret** aus Berlin (Violine),
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz: 4 Mk.; II. reservirter
Platz: 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk 50 Pfg.; Gallerie
links 2 Mk. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses
ab **Mittwoch den 7. November**, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Wiener Modes, Zahustraße 4, Bel-Étage.

Einfache, sowie elegante **Costüme** werden zu mäßigen Preisen
angefertigt Adolphstraße 4, Parterre.

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Geldschrank neuester Construction billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 8690

Vorzügliche **Wirthschaftslampen**, **Schlüssel** und **Gabeln**
aus **Stinnstahl**, ganz neu, schön u. billig zu vk. Hellmundstr. 41, I. Etz.



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer
von 1/3 Dhm bis zum Stückfass, sowie Orhoft zu
verl. bei **Müser Deuser**, Hellmundstr. 45. 3189

Züchtiger Detail-Neisender,

der schon längere Zeit gereist hat, gegen hohes Salair von einem
großen **Manufactur- und Mode-Geschäft** in Mainz per
1. Januar 1889 gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Gehalts-
Ansprüchen zc. an die Filial-Expedition der „Frankfurter Zeitung“
in Mainz unter **B. 391** zu richten.

Lohnenden Nebenverdienst

Können sich Personen jeden Standes durch Betrieb eines gang-
baren Artikels verschaffen. Offerten sub **L. No. 6048** an
G. L. Daube & Co., Braunschweig. (M.-No. 3010) 14

Eine perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. Bleichstraße 19, Seitenbau.

Ein tüchtiges **Mädchen** empfiehlt sich im **Kleidermachen**
außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Stunden an.
Näh. im Puhgeschäft Faulbrunnenstraße 12. 7675

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen
in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Unterricht.

Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhülfsstunden. Näh. Gr. 7956
English Instruction given or as Companion
part of the day. Apply to **W. Roth's Buch-**
handlung (H. Lützenkirchen). 8187

Auguste Kunz, Klavierlehrerin.

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine **Pianistin**, Schülerin Beschetzky's, ertheilt Unterricht
zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die
Exped. entgegen. 7215

Im **Bügelu** in und außer dem Hause empfiehlt sich **Fran**
Schmidt, Walramstraße 22, Hinterhaus, Parterre.

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz.
Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Kind wird in Pflege genommen Saalgasse 18, 2 St. hoch.

Ein **Kind** von 1 bis 5 Jahren zur Pflege von kinderlosen
Leuten nach Viebrich gesucht. Näh. Exped. 8602

Kuch. polirte **Kommode** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Siegenenschaften
jeder Art, Pachtungen, Theiligungen zc. zc. empfiehlt
und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte
Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand.**
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein **Haus** mit geringer Anzahlung, aber jährlich wenigstens
1000 Mk. Abzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten unter
C. H. 36 postlagernd Wiesbaden. 8487

Zu kaufen gesucht ein **Stagenhaus** mit etwas **Garten** für
ca. **30,000 Mk.** Agenten verboten. Off. unter **M. B. 401**
an die Exped. d. Bl.

Haus mit **Laden** für 28,000 Mk. im Mittelpunkt der Stadt,
rentirt 40,000 Mk., zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein **großes Echhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder
zu **Läden** geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Haus mit **Thorsahrt**, zwei neuen Hinterhäusern und Werk-
statt, für den billigen Preis von 56,000 Mk. zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Sonnenbergerstrasse Villen

zu verkaufen, zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei
Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 8175

Haus mit **Thorsahrt**, neues, für 40,000 Mk. mit 4000 Mk.
Anzahlung, welches Wohnung und 400 Mk. Ueberfluß rentirt,
in guter Lage zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

2 1/2 Stunden von hier in einem guten **Pfarr-**
dorf habe ich ein schönes **Haus**

mit nachweislich rentablem **Spezerei-Geschäft** und **Bäckerei**
preiswürdig zu verkaufen. **A. L. Fink**, Emserstraße 61.

Ein cautionsfähiger **Wirth** auf gleich oder später gesucht.
Offerten unter **W. 57** an die Exped. erbeten.

Wirthschafts-Vermiethung.

Ein neu hergerichtete, geräumiges **Wirthschafts-Local** ist an
eine renommierte Brauerei oder cautionsfähigen Wirth sofort zu
vermieten. Offerten sind unter **J. H. 26** in der Exped.
d. Bl. bis zum Donnerstag Abend 6 Uhr niederzulegen.

20,000 Mk. auf la Object gegen 1. Hypo-
thek von einem pünktlichen
Zinszahler nach auswärts gesucht. Off. unter **Capital 44**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zweite Hypothek von **8-10,000 Mk.** gegen doppelte Sicher-
heit auf gleich gesucht durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

13,000 Mk., erste Hypothek, zu 4 1/2 % auf Haus und
Ländereien gesucht. Näh. kostenfrei Lannusstraße 27, 2 St.

Erste Hypothek von **1600 Mk.** zu 5 pCt. auf's Land gesucht
durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

3-4000 Mk. auf Nachhypothek zu leihen gesucht. N. E. 8526

Ein prima **Nestkaufschilling**, **10,300 Mk.**, ist ohne Maffer zu
cediren. Näh. Exped. 8485

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stetig
nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Damen

finden unter Discretion liebevolle Aufnahme bei Hebamme A. Heltzer in

Mainz, Holzstraße 7.

Guterhalt. Offizierskleider (1 Paletot, 1 Ueberzieher, 1 Waffenrock, 1 Interimrock) bill. abzug. Selenenstr. 7 b. Schn. Girschfeld. 8601

Zwei sehr gute Wintermäntel billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8599

Zu verkaufen compl. gutes Bett 58 Mt., 1thür. Kleiderschrank 17 Mt., Kommode 18 Mt., Nachttisch 4 Mt., Stühle 2 Mt. Anzusehen von 2-5 Uhr Emserstraße 19.

Ein schön gearbeiteter, nutz. Spiegelschrank ist für 135 Mt. zu verkaufen Möderstraße 16. 8586

Ein gold., ovaler Salonspiegel mit Verzierung u. eine Tafelwaage, 30 Pfd. wiegend, mit Gewichten zu verk. Saalgasse 10.

Ein Reflector mit 12 Spiegel, 1/2 Duzend Messer und Gabeln (Christofle), neu, für 7 Mt. zu verkaufen. Näh. Exped. 8590

Ich empfehle mich im Oefen-Buchen und -Zehen. 8588

Wilh. Schwärzel, Rheinstraße 38.

Ein schöner, großer Regulirofen abzugeben. Näh. Exped. 8585

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein

sucht Stelle bei einer alleinstehenden Dame als Gesellschafterin rc. Offerten unter R. F. S. an Rud. Mosse, Wiesbaden erbeten. (Anstr.-No. 845.) 60

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Albrechtstraße 13, Seitenbau. Auch wird daselbst Wasche zum Bügeln angenommen.

Ein reinf. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 8, Brdrh.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Bühen. Näh. Kirchhofgasse 6.

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Bleichstr. 21, 3th., Part.

Perfekte Köchin sucht Stelle oder Anstaltsstelle hier oder auswärts. Näh. Moritzstraße 20, Vorderhaus, Mansarde.

Eine Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Anstaltsstelle. Näh. Adolphsallee 15, I.

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Philippsbergstraße 5, III.

Ein Fräulein, Tochter eines Beamten aus Westpreußen, 42 Jahre alt, gesund, kräftig, in allen Zweigen der Haushaltung, in Stadt und Land erfahren, in der Handarbeit geübt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in Wiesbaden oder Umgegend zur Gesellschaft und Stütze bei einer einzelnen Dame, Familie, auch zur Führung d. Haush. eines Herrn. Offerten erbeten unter M. K. 42 an die Exped. d. Bl.

Ein reinfliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 18, 3 St.

Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 31, Laden.

Herrschafts-Hausmädchen mit guten Zeugn., welches die Küche versteht, empf. sogleich A. Elehorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein älteres Mädchen s. St. bei 2 alten Leuten oder auch zu Kindern; dass. ist auch in der Krankenpf. geübt. N. Michelsberg 1 bei Wittmer.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin, welche perfect englisch spricht, wird per sofort oder später für ein feines Geschäft gesucht. Dauernde Stellung, gutes Salair. Nur Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit bittet man unter A. S. 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8536

Lehrmädchen

in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht Näh. Exped. 8762

Ein Mädchen, welches tüchtig im Gebildstopfen und Weizeng-Ansbessern ist, wird gesucht Kerosstraße 7.

Eine perfecte Büglerin wird gesucht. Näh. Selenenstraße 10, Vorderhaus, 1 Stiege.

Ein br. Mädchen kann das Bügeln erlernen Balkenstraße 25, 3 St.

Eine ältere, weibliche Person, in der Krankenpflege erfahren, gesucht. Näh. Exped. 8527

Ein Monatmädchen gesucht Adolphsallee 2.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern gesucht Balkenstraße 15, 1. Stock.

Ein hiesiges Hotel sucht zur Beaufsichtigung der Zimmer wie des Leinen eine tüchtige Haushalterin. Sprachkenntnisse erwünscht. Jahresstelle. Offerten unter M. 100 an die Exped. 8551

Gesucht eine feinfürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt Michelsberg 10. 7776

Ein tüchtiges, reinfliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Marktstraße 23. 8287

Ein braves Dienstmädchen gesucht Feldstraße 3, Parterre. 8437

Ein reinfliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird per 15. November gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Taunusstraße 39, 2. Etage. 8438

Ein kräftiges Mädchen in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 8394

Ein solides Mädchen, das im Stande ist, gute Zeugnisse aufzuweisen, gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für gleich oder jeberzeit gesucht. Näh. Rheinstraße 78, 1. Etage. 8515

Gesucht wird zum 15. November ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, Elisabethenstraße 31, 1 Stiege hoch.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen und eine Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt. Näh. Frankfurterstraße 5, Parterre, zwischen 4 und 6 Uhr.

Ein reinfliches Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 15. 8568

Wegen Heirath ein möglichst älteres Mädchen in kleinen Haushalt, welches mit der Küche fertig werden kann, gesucht Albrechtstraße 27 a, 1. Etage.

Krankheits halber sofort ein Hausmädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Wilhelmstraße 7 von 9 bis 1 Uhr. 8502

Zum sofortigen Eintritt suche ein tüchtiges, kräftiges Mädchen, welches die gute, bürgerliche Küche selbstständig besorgt und sich allen übrigen Arbeiten eines kleinen Haushaltes willig unterzieht. Näh. Schiersteinerstraße 9 in Dieblich.

Gesucht wird in ein Herrschaftshaus ein tüchtiges Mädchen als Köchin. Näh. Exped. 8584

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich oder recht bald gesucht Louisenstrasse 5, 1 Stiege rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, das auch etwas von der Küche versteht, gegen guten Lohn gesucht Welltritzstraße 8, 1 St. 8591

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger Mann zu sofortigem Eintritt gesucht, der sich allen vorkommenden Arbeiten (Copiren, Verpacken, Beforgung von Gängen rc.) willig unterzieht. Selbstgeschriebene Offerten mit Aufgabe von Referenzen befördert unter A. No. 1000 die Exped. d. Bl. 8583

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 8332

Glasergehülfe gesucht Dohheimerstraße 34. 7929

Ein Schuhmachergehilfe gesucht bei Wilhelm Mankel in Kloppenheim.

2 tüchtige Schneidergehülfen ges. Kirchgasse 2a. 8598

ein erfahrener, durchaus tüchtiger, zuverlässiger, per sofort gesucht. Offerten unter K. W. in der Exped. d. Bl. abzugeben 8614

Zuverlässiger Herrschaftsdiener gesucht; nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen können sich melden Sonnenbergerstr. 11, Vorm. zwischen 9 u. 10 Uhr.

Gesucht

ein Hausbursche mit guten Zeugnissen, der mit einem Pferd fahren kann, bei Bäder Fritz in Sonnenberg. 8582

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht Dambachthal 5. 8607

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D.

708

Von heute an wohne ich **Louisenstraße 12**, Seitenb. links, 2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

7319

Ph. Metz, Herrenschneider.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Baunternehmern und Hausebsitzern

als Spezialität:

Prima glasierte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Soffinkästen, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,

sämmtliche Ein- und Einlaufkästen nach neuesten
Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkästen, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Koft in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577

Versteigerung eines Gärtnerei-Inventars.

Wegen Hausverkauf und gänzlicher Geschäftsaufgabe läßt Herr Veit Aug. Kesselring hier

heute

Mittwoch den 7. November, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in seinem früheren Besitze an der

Dohheimer Landstraße,

Grenze der Wiesbadener und Dohheimer Gemarkung, das gesammte Gärtnerei-Inventar, bestehend aus:

85 eisernen, sehr gut erhaltenen, theilweise noch ganz neuen Mistbeeten, Mistbeetkästen, Deckladen, Arbeitsgeschirr, als: Spaten, Hacken, Rechen, Gießkannen, eis. Schiebkarren, zweirädrigen Karren u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.

235

Gelegenheitskauf.



Eine Parthie prachtvolle **Zanella-Regenschirme** für Damen, Herren u. Kinder à 3 Mk. u. 2 1/2 Mk. empfehle so lange Vorrath.

Shirm-Manufactur de Fallois,
20 Langgasse 20.

8482

A. Hirsch-Dienstbach, 7900
Mühlgasse 2, II. Etage.

Einen Posten **Gantafiedern** etc. gebe wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter den Einkaufspreisen ab. **Pompons und Flügel** für Kinderhüte von 20 Pf. an.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Barterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: **Regulantenre, Pendules, Schwarzwälder** und **Weder** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren.**

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

Damen-Uhren " 18 " "

Remontoirs " 20 " "

gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in **Nidel, Double,**

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.** 212

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln
mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein
vollkommene Harmen's Patent-Waschmaschine,
welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



8217

Der Vertreter: **E. Schött, Mengasse 11.**

Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Feuerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht an.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.

Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes liefern wir prompt und billigt.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
8165 32 Wilhelmstraße 32.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,
tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,
7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Nassauische Medaillen

mit dem Bildniß
Herzogs und der Frau Herzogin sind wieder vorrätig bei
C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher, Wiesbaden.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

Wiesbadener

Unterstützungs-Bund. 1876. 36,000 Mt.

Infolge Beschlusses der General-Versammlung nimmt der Verein jetzt auch Mitglieder (männliche und weibliche) auf, welche innerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen und den statutarischen Anforderungen genügen (d. h. nicht über 45 Jahre alt und gesund und unbescholten sind). Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder **1000 Mt. baar sofort** nach erfolgter Todes-Anzeige aus und erhebt dagegen 1 Mt. von jedem Mitgliede. Außerdem sind für jedes Vierteljahr 50 Pf. Verwaltungskosten zu entrichten. Das Eintrittsgeld bemisst sich nach dem Alter. Anmeldungen wolle man an den Schriftführer des Vereins, Herrn **C. Rötherdt, Bleichstraße 4 in Wiesbaden,** richten. 213

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

M ü f f e

8355

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Moritzstraße 48. 9534

Ein eleganter Winter-Anhang mit Federbesatz billig zu verkaufen Wellrichstraße 89, 1 Stiege rechts.

Ein fast neuer Offiziermantel billig zu verkaufen. Näh. H. Schwalbacherstraße 13, 2 Tr. links.

Eis ist fortwährend in jedem Quantum zu haben in der Eishandlung H. Wenz, Langgasse 53. 8377

Thor und Pforte (eiserne) kauft Mewis in Eltville. 8190

Ein noch neuer Regulir-Küchen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Müllerstraße 10, Bel-Etage.

Ein wenig gebrauchter, großer, runder Ofenschirm billig abzugeben Adolphsallee 9, 1 Tr.

Eine Hobelbank mit Werkzeug zu kaufen gesucht Wellrichstraße 5. 8608

Sandfänge und Schlammgruben werden mit luftdichtem Fäß gereinigt nach polizeilicher Vorschrift.

Franz Grünthaler, Nerostraße 11.

Eine große Wand schöner, blätterreicher Cyphen ist wegen Bau billig abzugeben. Näh. Adelhaidstraße 31, 1. Stock.

Bierstadt, Taunusstraße 4, Kanarienvögel zu verkaufen.

Castellstraße 10 sind gute Birnen per Stumpf 30 und 40 Pfg. zu haben. 8623

Militär-Anwärter!

Für ein gescheites, gut empfohlenes Ehepaar (35—45 Jahre) bietet sich Gelegenheit, per 1. April 1889 in gesunder Gegend (Eisenbahnstation) freie Wohnung nebst kleinem Acker zu erhalten, wogegen ein daranstoßender Landstich zu überwachen und beaufsichtigen wäre. — Reflectanten wollen sich unter Einsendung von Referenzen, Zeugnissen und Lebenslauf sub U. G. 480 schriftlich melden bei der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (Manusc.-No. 2889.) 14

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei leere Zimmer, zum Bureau sich Nähe der Bahnhöfe gesucht. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter K. L. M. niederzulegen.

In einem ruhigen Hause wird zum 1. April für zwei Personen eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 997 an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht für Wascherei. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 410 an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adlerstraße 39 ein Parterre-Zimmer, möbliert, zu vermieten.

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéeststraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Dohheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Elisabethenstraße 21 möblierte Bel-Etage zu vermieten. 8589

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Hermannstraße 12, Part., Stube und Küche auf sogleich oder 1. December zu vermieten. 8575

Jahnstraße 17, 2 St. links, kleines Zimmer zu vermieten. Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Kirchgasse 23 ein möbl. Zimmer zu vermieten. Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part.,

möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8288

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, 2. Etage rechts, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8092

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. v. Frau Grimm. 4767

Stiftstraße 21 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 8592

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Zwei freundliche Mansard-Zimmer mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Näh. Michelsberg 5. 8240

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Schöne freigelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, Geisbergstraße 24, Parterre. 8294

Möblierte Zimmer mit Pension in ruhigem Hause auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 8606

Ein auch zwei Zimmer, gut möbliert, nahe der Bahnhöfe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten

Jahnstraße 17, erste Etage links.

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu verm. N. G. 8292

Ein ganz neu hergerichteter und sehr schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Sedanstraße 4, 1 links. 7922

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenestraße 13. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphsstraße 8, P. 5221

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 30, 1. St. 8337

Möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnstraße 3, 2 Tr. links. Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstr. 8, 2 Tr. Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 1, 2 Stiegen hoch. 8549

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 13, Stb. 8170

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) per 15. Novbr. zu verm. Albrechtstraße 7, 1. Et. links.

Gebladen, großer, geräumiger, für jedes Ge-

nung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28, 1. Etage rechts. 7702

Pension & Family Boardinghouse

Kettenhofweg 83, (M.-N. 2409)

Frankfurt am Main.

Elegant Villa beautiful situated. 13

Excellent cooking. Terms very moderate.

Best references. French, English and German spoken.

Empfehle hiermit meine neuhergerichtete

Wasch-Trocken-Halle.

Dieselbe ist in einem bequemen staub- und rufsfreien Raum angelegt und durch Luftheizung erwärmt, so daß bei jeder Witterung die Wasche schnell, sauber und bequem getrocknet werden kann.

H. Kilb, Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,
21 Stiftstraße 21. 6734

An die

geehrten Herrschaften u. Hotelbesitzer Wiesbadens.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Vertretung der Firma **Volkmann in Kaffee und Cigarren** übernommen habe. Ich werde deshalb im Laufe dieser Woche den geehrten Herrschaften mit meinem Waarenmuster meine Aufwartung machen. Bemerkte, daß ich Kaffee nach Muster liefere und für einen schönen, durchaus reinen Geschmack jede Garantie übernehme. Diese von mir offerirten Kaffee's sind nach dem Geschmack geprüfte Qualitäten und bieten allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniß von 10—15 %.

Jos. Lenz,

Agent der Firma B. Volkmann in Hamburg,
Waaren-Haus.

Schriftliche Bestellungen werden Gastellstraße 3 entgegen-
genommen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

10 Pf. Täglich süßes Apfelmose 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen und Nachfragen entsprechend, werde ich noch einen letzten Waggon **Daber-Kartoffeln** kommen lassen.

Proben sind wieder vorhanden.

Peter Siegrist,

Schulberg 13, I.

8215

Guten Mittagstisch erhalten einige Herren. Näh.
Friedrichstraße 18, 2 St. 8496

Zwergobst in bester Güte, alle Sorten **Kochäpfel, Reinetten** u. s. w., **Birnen- und Zwetschen-Latwerg** Viebricherstraße 17 bei Gerh. 8593
Birnen per Kumpf 25 Pf. Hochstraße 7.

Schwalbacherstraße 39, Parierre, sind **Kochbirnen**
per Kumpf 20 Pf. zu haben.

Schöne **Äpfel** und **Birnen** zu verkaufen Feldstraße 21.

Offerire gut gepflegte **Äpfel**. Proben in meinem Laden
Neugasse 15. **B. May, Hammermühle.** 8600

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

4729

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Garzer Kanarienvögel (Sohlroller) zu haben „Burg
Nassau“, Seitenbau und Gärtnergasse 14.

Vortrags-Cyclus im Curyhaus.

**Land und Volk von Syrien und Palästina (mit erläuternden
Rebeldbildern)** von **Friedrich v. Sellwald.**

Wenn man sich Syrien zu Schiff nähert, so bietet die Küste einen höchst malerischen Anblick. Bayruth, die wichtigste Handelsstadt des Landes, ist das Stelldichein der Gebirgs- und der Küstenbewohner ringsumher. Das Land, das neben Wüsten eine fruchtbare Punkte aufzuweisen hat, wird bekanntlich vom Libanon durchzogen, der durch einen tiefen Einschnitt in eine westliche und eine östliche Hälfte zerfällt. Den Mittel- und Glangpunkt des Gebirges bildet der 2000 Meter hoch gelegene, 3000 Jahre alte, von Sage und Dichtung gefeierte Cedernwald, den schon die Bibel anführt. Er ist durch den Bannspruch der Maroniten geweiht und geschützt gegen die Art und jede andere Beschädigung. Doch wird der Anblick und Eindruck dieser Reihensoleme der Pflanzenwelt von verschiedenen Reisenden sehr verschieden beurtheilt. Ein berühmter englischer „traveller“ nannte sie sogar „von ruppigem Aussehen“ und meinte, daß kein englischer Landbesitzer sie in seinem Parke dulden würde. Hier wohnen die Maroniten, eine christliche Secte, Ueberbleibsel des heimatlichen Staats-Christenthums aus dem 7. Jahrhundert. Sie sind jetzt mit der römisch-katholischen Kirche vereinigt, haben aber trotzdem einige Besonderheiten behalten, z. B. die Priestertöchter u. a. m. Der bekannte Geograph und Ethnograph, dessen Ausführungen wir hier natürlich nur kurz wiedergeben können, kam nun auf die berühmten Ruinen von Baalbek, am Fuße des Libanon gelegen. Hier, wo seit Urzeiten eine Hauptstätte des Sonnenkultus sich befand, haben drei verschiedene Völkerperioden ihre Spuren zurückgelassen. Die cyclopischen Grundmauern, auf denen sich die Akropolis erhebt, reichen in eine mythische Vorzeit zurück, ein geheimnißvoller Schiefer bedeckt ihr Entstehen. Darüber erheben sich römische Mauern und Säulen, darüber wieder arabische Gannellirungen — später wurde Alles zerstört. Keine Feder kann den Eindruck beschreiben, den diese ungeheuren Mäße, Capitäle, Simse und umgestürzten Statuen machen, die in einem ausgetrockneten Flußbett und auf den Feldern umherliegen. Von den Tempelruinen sind besonders zwei erhalten, die der Redner durch einen Nebelbilder-Apparat dem Publikum vorführte.

Die Poststraße von Bayruth nach Damascus weiter verfolgend, kommt man nun zu den hoch im Gebirge gelegenen Sommerfrühen der Europäer. Redner besprach nun die hier hauptsächlich wohnenden Drusen, eine von räthselhaftem Dunkel umgebene Secte. Sie haben eine Art Geheimlehre, sind weder Christen noch Muhammedaner, wenn sie auch den letzteren jedenfalls näher stehen als den ersteren. Die Kunststraße bringt dann in den Antilibanon ein, der noch wilder und zerrissener als der eigentliche Libanon ist. Man nähert sich endlich Damascus, der Gartenstadt, dem Paradies des Morgenlandes. Die Umgebung der Stadt gleicht in der That einem großen Parke, ihr Inneres enttäuscht aber. Gleich den meisten anderen Städten des Orients ist Damascus verfallen, schmutzig, eng und winklig. Krumme, unregelmäßige Gäßchen durchziehen es. Die Häuser zeigen große, unbedeckte Wandflächen; kaum geht ein Fenster, ein Balkon auf die Straße. Dafür sind allerdings die Häuser im Inneren reich und geschmackvoll eingerichtet. Redner führte das echt orientalische, träumerisch-behagliche Interieur eines solchen Hauses im Bilde vor, ferner einen Hofgarten, auf den alle Fenster, Thüren und Gallerien des Hauses sich öffnen. Die Stadt hat 150—200,000 Einwohner — genau läßt sich das nicht ermitteln —, von denen der 6.—7. Theil Christen und Juden, der Rest Anhänger des Propheten sind. Redner kam dann auf verschiedene Küstenstädte (z. B. das früher wegen der Schönheit seiner Bauten berühmte, jetzt verfallene Acca) zu sprechen und schilderte den Berg Carmel mit dem Stammlöcher des Carmeliter-Ordens; hier am Berge Carmel wird noch die Höhle gezeigt, die der Prophet Elias bewohnte. Hier fand auch eine berühmte Kreuzfahrerschlacht statt. Eine moderne christliche Secte, die in diesem Jahrhundert in Schwaben entstand, die „Templer“, haben sich an diesen Orten, z. B. in Jaffa und Haifa, angesiedelt. Von Jaffa aus führt der Weg nach Jerusalem, den man jetzt meist per Wagen macht; doch ist ein Schienen-

weg im Entzissen begriffen. Nebner führte uns nun durch die Wüste Saron mit der Dase Ramleh, durch die beschwerlich zu übersteigenden Felsbühgel des Gebirges Juda, durch eine öde, traurige und wüste Gegend bis nach Jerusalem selbst. Er schilderte den Eindruck der heiligen Stadt, die ein verschobenes, von Ringmauern umgebenes Viereck bildet. Sieben Thore führen hinein, die bis vor wenigen Jahren bei Sonnen-Untergang geschlossen wurden. Bis vor Kurzem noch befand sich auch die Stadt selbst in sehr zerfallenem Zustande. Die engen, winkligen, kothigen, ungepflasterten Gäßchen, mit den von hohen Bögen überspannten Durchgängen und Häusern, deren Unterbau aus des Herodes', deren Oberbau aus des Saladin Zeiten her stammt, waren kaum zu begehen. In neuerer Zeit hat der Zug von Juden und Deutschen einen Aufschwung und eine Besserung aller Verhältnisse herbeigeführt. Nebner schilderte ferner die verschiedenen heiligen Stätten, sie zugleich im Bilde vorführend: die angeblichen Ueberreste des Salomonischen Tempels, aus einigen Stein- und Felsstrümmern bestehend, an denen jeden Freitag Abend die Juden klagen, weinen und beten; dann das heilige Grab mit der heiligen Grabkirche, die einen imposanten Eindruck macht; den Schmerzensweg, den Christus mit dem Kreuze gegangen; den Ölberg; den Garten Gethsemane u. s. w. Nebner zeigte und schilderte dann noch die Geburtsstätte des Herrn, Bethlehchem, mit der ältesten christlichen Kirche der Welt und ging darauf auf die Bewohner Palästina's, ihre Sitten und Lebensgewohnheiten im Allgemeinen über. Er schilderte sie als verarmt, verkommen und in tiefster Unwissenheit schmachtend. Arabisch ist die Hauptsprache. Die umherschweifenden Beduinen sind die einzig Freien, sie sind die Gefürchteten. Alle Anderen, speziell die Fellahim, die Bauern, werden auf's Grausamste von den türkischen Paschas ausgezogen. So lange der kulturtödtende Halbmond herrscht, wird es dort nicht besser werden.

Das Publikum dankte dem Nebner für den gehaltreichen, fesselnden Vortrag durch Applaus.

R. M.

Wiedergefunden.

Ein Bild aus der Großstadt von Paul Lindenberg.

(Schluß.)

Seine Tochter, sein Aennchen! War sie jene Unglückliche, die freiwillig den Tod in den Wellen gesucht, verstoßen von ihrem Vater, ohne schließendes Heim in der brausenden Meeresstadt? — Fieberhaft sieht er wieder die Zeilen durch — nein, sie enthalten nichts, woraus sich schließen läßt, daß es sein Aennchen ist, nichts steht in ihnen von den blonden Haaren und dem dunklen Kleide, nichts von dem kleinen goldenen Medaillon, das sie stets am Hals trug und dem einfachen Granatringle, den er ihr am vergangenen Weihnachtsfeste geschenkt — aber trotzdem schrie es laut in ihm: sie ist es, dein Kind, deine Tochter, dein Aennchen, die du durch deine Grausamkeit, durch deine Härte in den Tod getrieben, du bist der Mörder, du allein, der Vernichter deines holdesten Glückes, das die Freude deines Alters, die Sonne deines Lebens war! —

So marterte und quälte er sich selbst, bis sich dann wieder kleine Hoffnungsschatten in sein düsteres Gemüth einstahlen — nein, nein, sie ist es nicht, das konnte sie dir nicht anthun, sie wird wieder zurückkehren zu dir, wird dich wieder erheitern und erfreuen mit ihrem herzigen Lächeln, mit ihrer süßen Stimme — o wenn er ihn nie wieder vernähme, wenn er ihn am heutigen Morgen zum letzten Male gehört, den lieblichen Klang ihrer Worte, der ihm stets wie die schönste Musik gedauert! — Er konnte nicht mehr diesen Zweifel ertragen, warum war er nicht schon längst fort, hin zu dem Ort, wo er Gewißheit erhielt? Er wunderte sich selbst über seine Saumseligkeit, die ihn plötzlich herzlos erschien, rasch gab er seine Arbeit einem anderen Seher, bat den Factor mit verworrenen Worten ihn heute früher zu entlassen, und stürzte mit hastigen Schritten hinaus in die Nacht. Er kannte sein Ziel, es war weit, weit, endlose Straßen eilte er entlang, wie klammernde Glühwürmchen erschienen ihm die Laternen, wie Meeresrauschen drang der Lärm der Wagen an sein Ohr, er selbst kam sich wie ein Schatten vor, der angstvoll an den Häusern hinhüpfte und es war ihm, als ob die Vorübergehenden ihn so sonderbar und so eigenthümlich betrachteten, als ob sie wüßten, warum er so hastete, warum er so scheu die Augen senkte . . . !

Endlich, endlich bog er in die schmale, alterthümliche Gasse ein, in der jenes schreckungsebene Gebäude lag, jetzt hatte er es erreicht, aber die eisernen Gitterthore, hinter denen es drohend, vernichtend, riesengroß zu ihm auftrug, waren geschlossen, und nirgends schimmerte aus den Fenstern ein Licht hervor. Er rüttelte an den Stäben und zerrte an der Klinker, er rief in die Finsterniß hinein und stampfte mit den Füßen auf den Boden, nichts rührte sich, nur aus den Casernenflüssen von der anderen Seite der Straße drang das Klirren der Kette eines unruhigen Pferdes und von fernher ertönte dumpf und unbestimmt das Geräusch des mächtigen Lebens Berlins. Allmählich verstummte auch dieses, still wurde es, ganz still bis auf den rannenden, tuschelnden Nachtwind in den halbenbläuterten Kronen der Bäume des Vorplatzes, die an dieser Stelle schon so viel des Unglückes und Glendes der glänzenden Stadt gesehen. Wen! fröstelte es, er hockte auf dem Pflasterstein an der Pforte in dumpfen Brüten, seine Gedanken fuhren nicht mehr wild durcheinander, mochte es kommen, das Schreckliche, er erwartete es.

Stunde auf Stunde verrann, mit Lichtem, röthlichem Schein dämmerte der Morgen herauf, die Stadt erwachte langsam rings umher, er hörte, wie jenseits des Gitters in dem Vorbau eine Thüre geschlossen wurde, ein alter, grauhaariger Mann trat heraus, kam die Stufen herab und über den Vorplatz, schloß nun auch das Portal auf und winkte wie ein guter Bekannter dem Garrenden zu. Ohne etwas zu sagen, ohne sich zu erkundigen, wandte er sich wieder um und schritt dem mittleren Gebäude zu; langsam folgte ihm Wen!, er war ganz ruhig jetzt, er wußte, daß er sie, die er suchte, hier finden würde, er hatte mit seinem Leben abgeschlossen. Wortlos glug der alte Mann voran, einige steinerne Stufen hinauf, öffnete eine gewichtige Thüre und ließ Wen! zuerst eintreten. Er war noch nie hier gewesen, aber so, ganz so hatte er sich's vorgestellt — der Gang, die Kämmerchen mit den Glasfenstern, der kahle, schmucklose Raum, und dort, dicht vor ihm, lag ja auch sein Kind, sein Aennchen, bleich und kalt, aber noch schön, so schön, mit dem kleinen Medaillon um den Hals und dem schmalen Reif am Finger, er sah sie ganz genau, die rothen Granatsteine am Ring, den er ihr geschenkt hatte am vergangenen Weihnachtsfeste, der ihr so große Freude bereitet. Lange, lange stand er so da, ohne Thränen, nur mit dem Gedanken: so also findest du sie wieder! Die Augen aber waren unverwandt auf den kleinen Ring geheftet, auf den Ring, den sie so gerne gehabt . . . Er fühlte, daß der alte Mann, der ihn herein gelassen, hinter ihm stand, daß er ihn unter seinen buschigen Augenbrauen unverwandt beobachtete, und nun legte er ihm die Hand auf die Schulter, wollte er ihn verhaften, hier vor seinem todtten Kinde — ?

„Wen! Wen!“ — Der alte Seher blickte erschrocken auf und sah fassungslos seinen neben ihm stehenden, ihn derb rüttelnden Gefährten an. „Du hast geschlafen,“ sagte Jener, und in das bestürzte, heiße Gesicht des Freundes schauend: „Du bist krank, geh' nach Hause und leg' dich nieder, 's wird doch nichts mehr Ordentliches mit der Arbeit.“

„Ja, ja, — Du hast Recht — ich gehe — ich werde gehen,“ sagte Wen!, sich sammelnd, „mir ist nicht wohl — den ganzen Tag schon —“ er schüttelte sich wie im Fieberfrost, ach, welch' furchtbarer, schrecklicher Traum, der ihn noch in seinem unheimlichen Banne hielt — ! Er bat den Factor um Urlaub und ging mit schweren Schritten fort, der Traum hielt ihn noch ganz umfassen; ah, unten auf dem Hofe, wie wohl that ihm die frische Luft, und nun trat er auf die nächste Straße hinaus, und da schlug ihm ein leises, ein zartes Wort an das Ohr, ein Lastwagen rasselte vorbei und einige Equipagen rollten dahin, aber er hatte doch den süßen Klang vernommen, und nun wieder schüchtern und zagend: „Vater!“ — Weit breitete er die Arme aus und nun lag sie schluchzend an seinem pochenden Herzen: „Vergib, Vater, nie — wieder!“ da schloß er schon ihren Mund mit Küßen und presste sie an sich und ließ sie nicht los und schlang seinen Arm um sie, immer dichter und fester, und so traten sie den Heimweg an, eng verschlungen; wohl wurden sie erstaut von den Menschen angeblickt, aber auch die Sterne schauten herab auf das seltsame Paar, den alten Mann und das holde junge Mädchen, und es schien, als ob sie mit einem Male heller, glänzender, herrlicher erstrahlten — !

Lokales und Provinziales.

Sitzung des Gemeinderaths vom 6. November. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Dr. v. Bell, Herr Bürgermeister Heg, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlé, Götz, Käßberger, Maier, Müller, Röder, Dr. Schirm, Salint, Wagemann und Weil, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

An Schankconcessions-Gesuchen liegen vor: a. dasjenige der Ehefrau des August Trefer um Schankerlaubnis für die Breiterbude im Staatswald-District „Regelbahn“, welches auf Ablehnung, b. dasjenige des Herrn Philipp Faber zum Gastwirthschafts-Betriebe im Hause Gärnergasse 5, welches auf Genehmigung begutachtet wird. Das weitere Gesuch des Herrn Phil. Fröck, die Ausdehnung seiner Concession im Hause Hochstraße 2 auf feine Liqueure wird ebenfalls auf Ablehnung begutachtet, weil dasselbst nur Arbeiter verkehren und dieselben gewiß einen theuren Cognac oder Rum nicht verlangen, im Uebrigen aber das Bedürfnis in jener Gegend gedeckt ist.

Herr Stadtrath Wagemann berichtet Namens der Prüfungs-Commission über den Befund der Curverwaltungs-Rechnung pro 1887/88 wie folgt: Die Einnahmen betragen 553,762 Mk. 49 Pfg., die Ausgaben 552,083 Mk. 63 Pfg., mithin Mehreinnahme 1678 Mk. 86 Pfg. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus: 1) Zinsen aus dem Curfonds 103,784 Mk. 24 Pfg., 2) aus dem Betrieb des Stabliniments 263,675 Mk. 56 Pfg., 3) Erträgnis aus eigenem Vermögen (darunter Zeitpacht und Capitalzinsen zc.) 60,638 Mk. 83 Pfg., 4) verschiedenen Einnahmen (darunter Wasserverkauf und Vorkasse) 104,055 Mk. 20 Pfg., 5) Rechnungs-Ueberschuss aus dem Vorjahre 16,628 Mk. 66 Pfg., Summa 553,762 Mk. 49 Pfg.; die Ausgaben aus: 1) Verzinsung und Tilgung der Anleihen zc. 48,398 Mk. 56 Pfg., 2) Besoldungen 159,990 Mk. 15 Pfg., 3) Verwaltungs- und Inzeraten 17,643 Mk. 60 Pfg., 4) Unterhaltung der Gebäude und Anlagen, sowie Heizung und Beleuchtung 81,583 Mk. 21 Pfg., 5) neuen Anlagen und Baulängen 12,633 Mk. 76 Pfg., 6) Anschaffung und Unterhaltung des Mobiliars 8573 Mk. 9 Pfg., 7) Unterhaltung und Vergütungen 67,405 Mk., 8) Zuschüssen zu Armen- und Wohlthätigkeits-Anstalten 9996 Mk., 9) verschiedenen Ausgaben, größtentheils durchlaufende Posten 144,518 Mk. 26 Pfg., 10) unbedinglichen Posten und Erlösen 1937 Mk., Summa 552,083 Mk. 63 Pfg. Zur Rechnung selbst ist zu bemerken: 1) Die Einnahmen aus dem Betrieb des Curhauses, aus Curkarten zc. sind gegen das Vorjahr um rund 30,000 Mk. gestiegen, gegen das Budget ergaben sie ein Mehr von 20,565 Mk. 2) Zum ersten Male erscheint der im Budget nicht vorgesehene Post für den Betrieb des Hochbrunnenwasser-Verkaufsgeschäftes mit 20,000 Mk. in Einnahme, welcher Betrag zu Kurzwecken verwendet wird. 3) Die Zinsen aus dem Curfonds haben sich in Folge des Anstiegs des Badhauses „Zur Rose“ und in Folge Ermäßigung des Zinsfußes um 9170 Mk. vermindert. 4) Bezüglich der Ausgaben wird bemerkt, daß sich dieselben gegen das Budget nicht viel geändert haben, nur haben die obigen Mehreinnahmen herrührenden Summen, sowie die Anleihe mit 85,000 Mk. für den Ankauf und Umbau des Gaultschen Hauses Verwendung gefunden, auch die bedeutenden Kosten für die Naturforscher-Versammlung wurden hieraus bestritten. Im Allgemeinen kann die Verwaltung mit den Ergebnissen des letzten Rechnungsjahres recht zufrieden sein.

Der Vertrag mit dem Schreiner Georg Raab II. zu Naurow, betr. die Verpflegung des achtjährigen Max Kopsch, Sohn des Schreiners Joh. Kopsch für jährlich 110 Mark erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Frau Wittwe Schwarz will auf dem Gemüsemarkt hier Kaffee anschauen. Dem Gesuche soll unter der Bedingung willfahrt werden, daß 1) der Kaffee nicht auf dem Markte gefocht wird, 2) der Ausverkauf nur auf dem vom Acciseamt angewiesenen Plage geschieht, 3) das Marktstandsgeld täglich entrichtet wird und 4) die polizeiliche Genehmigung stattgefunden hat.

Bei einer durch die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Maeder vorgenommenen unvermutheten Kassen-Revision der Schlachthauskasse ergab sich nach Abschluß der Bücher, daß die Kasse stimmte. Auch bei der von diesen Herren vorgenommenen unvermutheten Kassen-Revision bei dem Acciseamt hat dieselbe nichts zu erinnern gefunden.

Das Gesuch des Gartenbau-Vereins um Ueberlassung der Turnhalle der höheren Mädterschule an drei Abenden in der Woche während des Winters zur Abhaltung von öffentlichen, allgemein nützlichen, auf den Gartenbau Bezug habenden Vorträgen, wird nach Anhörung des Herrn Director Weidert genehmigt.

Herr Carl Heilhecker fragt an, unter welchen Bedingungen ihm die Errichtung eines Ringofens auf seinem Terrain in der Nähe der Adolphshöhe gestattet werde. Nach dem Antrage der Tiefbau-Commission wird für die Genehmigung bedingt 1) Zurücksetzung des Ringofens auf 300 Meter Entfernung von der Viehhirterstraße (cf. S. 79 der B.-P.-D.), 2) Stüdung des Feldwegs, aber nach Vorschrift, und dessen dauernde Instandhaltung.

Der städtische Gärtner, Herr Weil, stellt den Antrag, die Koshanien an der unteren Schwalbacherstraße durch Lindenbäume zu ersetzen

und so die ganze Allee in eine Lindenallee zu verwandeln, womit das Collegium einverstanden ist.

Der Director der städtischen Realschule erstattete den Curatoren derselben ein umfassendes Gutachten, betr. die event. Erhöhung des Schulgeldes in den höheren städtischen Schulen. Danach betrug bis Ende des Schuljahres 1871/72 das Schulgeld für eine Vorschule 42 Mk., für die unteren und mittleren Classen der höheren Bürgerschule (VI—III) 60 Mk. und für die oberen Classen (II und I) 72 Mk. Von da ab sind diese Beträge auf 60 Mk., 72 Mk. und 90 Mk. erhöht worden. Seitdem sind diese Sätze unverändert geblieben. Zwar wurde im Jahre 1878 durch die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses eine erneute Erhöhung in Anregung gebracht, indessen lehnte das Curatorium die Befürwortung beim Gemeinderath ab, da das Schulgeld im Vergleich zu entsprechenden Anstalten in anderen Städten nicht zu niedrig sei, da es auch möglich erscheine, daß durch Erhöhung des Schulgeldes ein Rückgang in der Zahl der Schüler herbeigeführt werden würde. Nur für auswärtige Schüler ist im Jahre 1881 das Schulgeld um 5 Pct. erhöht worden. Gegenwärtig dürfte zu einer Erhöhung des Schulgeldes an der Realschule kaum eine Veranlassung vorliegen. Was den der höheren Mädterschule gegenüber geltend gemachten Maßstab anbelangt, nach welchem durch das Schulgeld die Gehälter gedeckt werden sollten, so könne derselbe für die Realschule nicht als berechtigt angesehen werden, weder aus Billigkeits- noch aus Zweckmäßigkeitsgründen. Von den 572 Schülern der Real- und Vorbereitungsschule stehen etwa 500 Schüler noch im schulpflichtigen Alter, dieselben müßten daher, wenn die Realschule nicht vorhanden wäre, in einer Elementar- oder Mittelschule unterrichtet werden und würden dort einen Mehraufwand für 8—9 Classen erfordern, ohne zur Deckung der Gehälter einen nennenswerthen Beitrag zu leisten. Rechnet man hierzu, daß vermöge der stark gewachsenen Frequenz der Realschule die jährliche Schulgeld-Einnahme den Betrag von 40,000 Mk. bereits überschritten hat, so erscheint der Zuschuß, den die Stadt noch zu den Gehältern (incl. der Remuneration etwa 70,000 Mk.) zu leisten hat, nicht übertrieben hoch. Ueberhaupt dürfte es kaum richtig sein, den Werth einer höheren Bildungsanstalt nach ihrer ziffermäßigen Frequenz der Realschule zu bemessen, die städtische Realschule müsse vielmehr als eine gemeinnützige Anstalt angesehen werden, deren Segnungen in erster Linie auf den geistigen Gebieten liegen, aber indirect auch das ihrige zur Hebung der materiellen Lage unseres Bürgerthums beitragen. Nur die Schüler der Vorbereitungsschule gehören den wohlhabenderen Familien an, die der Realschule dagegen kaum zum weitaus größten Theile dem des mittleren Bürgerthums. Nach einer ziffermäßigen Nachweisung der Aufnahme von Schülern der letzten 3 Jahre müßte eine Erhöhung des Schulgeldes gerade die weniger bemittelten Bürger der Stadt am empfindlichsten treffen. Ob es aber wohl gerathsam wäre, den Kindern der weniger bemittelten Eltern den Zugang zu den Realschulen zu erschweren, will Herr Dr. Kaiser bezweifeln. Schon mancher Vater, der seinen Sohn der Realschule übergab, hätte ihm erklärt, Vermögen habe er seinem Sohne nicht mitzugeben, das Einzige, was er für ihn thun könne, sei, daß er ihn etwas Ordeuliches lernen lasse, damit er später in der Welt selbst sein Fortkommen finden könne. Die Eltern der in der Vorbereitungsschule befindlichen Kinder könnten eine Steigerung des Schulgeldes am leichtesten ertragen; indessen scheint ein jährliches Schulgeld von 60 Mk. zu den Zielen dieser Anstalt in einem nicht zu niedrigen Verhältnis zu stehen. Das Curatorium hat unter Anerkennung dieser Gründe einstimmig beschlossen, eine Erhöhung des Schulgeldes an der Realschule entschieden nicht zu empfehlen. Es könne allenfalls für die Vorbereitungsschule eine Erhöhung in's Auge gefaßt werden, doch scheint auch hier das Schulgeld zu den Zielen der Anstalt in einem angemessenen Verhältnis zu stehen. Das Gutachten geht an die Finanz-Commission des Gemeinderaths zur Prüfung.

Zur Kenntniss des Collegiums gelangt die Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten, wonach der Herr Regierungs-Präsident die Aufstellung von Spielen im hiesigen Curhause, nämlich der Loup-e-hollandaise- und Tivolli-Spiele, vom polizeilichen Gesichtspunkte aus fortan unter der Voraussetzung nichts mehr erinnert werden wird, daß dem vorliegenden Passus des Regulativs in seiner neuesten Gestalt die ausdrückliche Bemerkung hinzugefügt wird, daß nur um das Spielgeld gespielt werden darf.

Die städtischen Lehrer haben an den Gemeinderath eine Eingabe gerichtet, in welcher sie um Gewährung einer Wohnungsentfädigung bitten. Die Eingabe führt, nachdem dankend der in den Jahren 1870 und 1875 erfolgten Regulierung der Gehälter, wodurch dieselben um ein Bedeutendes erhöht worden sind, gebacht ist, aus, daß die pekuniäre Lage der hiesigen städtischen Lehrer seit 1875, aus welchem Jahre die jetzige Gehaltsnormierung datirt, sich wesentlich ungünstiger gestaltet habe. Besonders sei dies fühlbar gemacht durch die Wohnungsmiethe, welche seit den letzten 15 Jahren eine nicht unerhebliche Preis-erhöhung erfahren hat. In der Mitte der sechziger Jahre konnte man eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör — wie sie den Bedürfnissen einer Lehrersfamilie von 5—6 Köpfen entspricht — noch für 400—450 Mk. haben, während jetzt für dieselbe 500—540 Mk. bezahlt werden müssen. Bezüglich seiner Wohnungsverhältnisse wird Wiesbaden antwortend der ersten Classe der Städte eingereiht, sodas der Wohnungsgeld-Zuschuß für Subalternbeamte, sowie für die technischen Elementarlehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten jährlich 432, derjenige für die Beamten der 4. und 5. Rangclasse 660 Mk. beträgt. Zu den Verhältnissen, welche sich seit 1875

zu Ungunsten der Lehrer gehalten haben, rechnen wir weiter die Erhöhung des Gehaltsgeldes an den höheren staatlichen Lehranstalten. Die Erhöhung des Gesamtstundengeldes (von 672 auf 900 Mk.) beträgt ca. 34 pCt. Auch für die städtischen höheren Lehranstalten — Realschule und höhere Mädchenschule — scheint nach den eben im Gange befindlichen Verhandlungen eine Erhöhung des Gehaltsgeldes in ziemlich sicherer Aussicht zu stehen. Die Verfasser der Petition erwähnen ferner der Heranziehung der nicht an den Elementarschulen angestellten städtischen Lehrer zur Communalsteuer und des Wegfalls der besonderen Vergütung für Ertheilung des Turnunterrichts und fahren dann n. N. fort wie folgt: „Aus den bisher dargelegten Erörterungen ergibt sich wohl zur Genüge, daß die pecuniäre Lage der hiesigen städt. Lehrer seit 1875 wesentlich ungünstiger geworden ist. Ueber Einkommen überhaupt aber kann nicht mehr ein den Orts- und Verhältnissen entsprechendes genannt werden. Als sicherster Maßstab für die Ungünstigkeit unserer Gehälter aber diene ein Kostenüberschlag für die Haushaltung eines Lehrers in den mittleren Dienstjahren mit einer Familie, bestehend aus Vater, Mutter und drei Kindern im Alter von 10, 12 und 14 Jahren. Derselbe schließt ab mit einer Bedürfnissumme von jährlich 3267 Mk. 90 Pf. Das jetzige Gehalt eines solchen Lehrers mit 2160 Mk. bleibt also um mehr als 1000 Mk. hinter den Anforderungen der Haushaltung zurück. Die hiesigen Lehrerbefolgungen stehen gegen diejenigen vieler anderer Städte Deutschlands zurück, und nach der in dem Schriftchen: „Die Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Lehrer in den bayerischen, sowie in den übrigen größeren deutschen Städten, von Albert Geitner, München 1887“ enthaltenen Zusammenstellung der Durchschnittsgehälter nimmt Wiesbaden erst die 88. Stelle ein. Aber auch die Gehaltsverhältnisse vieler Schulstellen auf dem Lande oder in kleineren Städten haben in neuerer und neuester Zeit durch Zusammenstreffen verschiedener günstiger Umstände eine solche Verbesserung erfahren, daß mancher Lehrer auf dem Lande mit dem gleichzeitigen in der Stadt nicht tauschen würde. Uebrigens wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die neuere Gesetzgebung auch den städtischen Schulgemeinden insofern günstig war, als durch das Gesetz vom 14. Mai 1885 (Lox Hauss) gestattet ist, die aus den landwirthschaftlichen Böden eingehenden Beträge zur Entlastung der Schul-, bzw. anderen Communal-Verbindlichkeiten für die Schullast zu verwenden. Die dem Stadtkreis Wiesbaden hiernach zuzurechnenden Summen betragen aus dem Jahre 1886 10,688 Mk., 1887 16,500 Mk., 1888 36,641 Mk. Sie sind dem Schulhaushalt zugewiesen und bedeuten also eine ganz erhebliche Entlastung des Schulbudgets.“ Die Eingabe schließt: „Indem wir glauben, an der Hand ziffermäßiger Darlegungen der Nachweis erbracht zu haben, 1) daß die Lage der hiesigen Lehrer bezüglich ihres Gehaltes sich seit 1875 wesentlich ungünstiger gehalten hat, 2) daß die dormaligen Gehälter zur Führung und Erhaltung eines einfachen Hausstandes nicht ausreichen, 3) daß andere Städte in Bezug auf die Befoldungsverhältnisse der Lehrer weit über Wiesbaden stehen, und 4) daß selbst die Lehrer auf dem Lande entweder schon besser situiert sind oder es in Kürze sein werden, geben wir uns der sicheren Hoffnung hin, daß die verehrlichen städtischen Behörden nach sorgfältiger Prüfung unserer Erörterungen sich der gleichen Ueberzeugung anschließen und anerkennen werden, daß die Gehaltsverhältnisse der städtischen Lehrer einer Ergänzung bedürfen. Wir verstehen zwar nicht, daß von der Stadtgemeinde im Hinblick auf die zu ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung nothwendigen und entweder schon in Angriff genommenen oder für die nächste Zukunft projectirten Neubauten große finanzielle Opfer gefordert werden, müssen aber gleichwohl auch betonen, daß die solide Grundlage zum Emporblühen einer Gemeinde eine tüchtige Schulbildung ihrer Bürger ist, und daß durch die materielle Besserstellung der Lehrer die Interessen der Schule und damit auch die des ganzen Gemeinwesens die weitestgehende Förderung erfahren. Wenn wir nun hochverehrte Schul-Deputation bitten, diese Besserstellung der Lehrer in der Weise einzutreten zu lassen, daß unter Beibehaltung des bisherigen Befoldungsstatus eine Befoldungsentschädigung an die städtischen Lehrer bewilligt werde, deren Festsetzung nach irgend einem Modus wir dem Ermessen der Behörde vertrauensvoll anheimstellen, so glauben wir, daß mit Gewährung unserer Bitte die Befoldungsfrage der städtischen Lehrer zu einem allseitig befriedigenden Abschlusse gekommen sei. Indem wir von den Beratungen und Beschlüssen der verehrlichen Behörde ein günstiges Ergebnis erhoffen, überreichen wir gegenwärtiges Bittgesuch und erlauben uns z. z.“ Es ist der Eingabe eine Vergleichung der Befoldungsstufen in Wiesbaden mit derjenigen in Mainz beigegeben, aus welcher erhellt, daß in Mainz das Gehalt eines Lehrers mit acht Dienstjahren 2000, in Wiesbaden 1500 beträgt und betragt steigt, daß im 20. Dienstjahr in Mainz eine Mehrbefoldung von 6850 Mk. gegen Wiesbaden stattgefunden hat. Der Gemeinderath verweist die Angelegenheit zur Prüfung an die Schul-Deputation.

Bezüglich der Fortsetzung der Pflasterarbeiten in der Kirchgasse von der Schulgasse bis zum Michaelsberg empfiehlt die Bau-Commission dem Gemeinderath, den Antrag der Straßenbahn-Bewaltung auf sofortige Weiterführung derselben zu genehmigen, da inzwischen die Canalisationsarbeiten fertiggestellt seien und die derzeitige Bitterung nicht ungünstig, seitens der genannten Verwaltung auch die Weiterlegung des Gelerkes bis zum Kranzplatz bestimmt zugesagt sei. Um von einem Umschlag des Wetters nicht überrascht zu werden, wird weiter empfohlen, die Pflasterarbeiten in zwei Loosen zu gleichen Einheitspreisen zu vergeben und die Offerten der Pflastermeister Sahm und Wühlbach demnachst zu genehmigen, auch Asphaltleur Kahlsberger weiterarbeiten zu lassen. Der Gemeinderath schließt sich dem an.

Bei Vergabe der Arbeiten zur Eröbauung einer Spritzenremise bei dem Hauptreservoir an der Wallerstraße im Submissionswege wurde für Herstellung der Erd- und Mauerarbeiten Herrn W. Friz zu 788 Mk. 51 Pf. und für Herstellung der Schreinerarbeiten Herrn F. Christmann zu 292 Mk. 50 Pf. der Zuschlag erteilt.

Herr Kaufmann Chr. Fikel wurde am 25. d. M. aufgefordert, 42 Mk. 60 Pf. Krankenkassen-Beiträge zu zahlen. Derselbe erhob hier-

gegen Beschwerde, mit der Begründung, daß seine Tochter nicht unter das Gesetz falle, weil dieselbe die im Gesetze vorgeschriebenen Bezüge nicht habe. Diese Beschwerde wurde insofern als begründet erachtet, als sich die Anforderung bis vor den 1. November 1886 erstreckt, im Uebrigen aber verworfen. Mit diesem Bescheide, welcher von Herrn Hilfsarbeiter Assessor Gruber ausgefertigt war, will sich Herr Fikel nicht beruhigen, verlangt vielmehr einen Bescheid von dem Gemeinderath als der städtischen Behörde. Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß er diese wiederholte Beschwerde dem Gemeinderath nicht zur Entscheidung vorlegen, sondern nur zur Kenntniß bringen wolle. Der von Herrn Gruber als seines von der Regierung beauftragten Vertreters ertheilte Bescheid sei formell richtig und es sei deßhalb nicht in der Ordnung, wenn Herr Fikel nochmals an den Gemeinderath appellire, dafür sei die Aufsichtsbehörde da und demgemäß solle auch Herrn Fikel geantwortet werden. Uebrigens würden alle diese Fragen auf dem Rechtswege ausgetragen. Das Verfahren der Gemeinamen Orts-Kranken-Kasse, auf die im Gewerbe der Eltern stehenden Hausöhne und Hausdächter mit den Beiträgen jahrelang zurückzugreifen, sei nicht zu billigen und habe der Herr Oberbürgermeister mit dem Vorsitzenden der Kasse Rücksprache genommen. Es sei jedoch nicht zu hart für die Zahlungspflichtigen, wenn dieselben mit dem Anfang des Etatsjahres herangezogen werden. Der Herr Oberbürgermeister beantragt deßhalb, der Gemeinderath möge beschließen, die Commission, welche für die Beaufsichtigung der Ortskranken-Kasse eingesetzt ist, wolle mit dem Vorstände der Kasse verhandeln, ob derselbe nicht zu einem weniger scharffen Vorgehen zu bewegen sei. Das Collegium beschließt demgemäß.

Die Herren Gebr. Adrian haben Entschädigungsansprüche gegen die Stadtgemeinde geltend gemacht, wegen der Beschädigungen, welche durch den Canalbau an ihrem Hause in der Schlachthausstraße entstanden sind. Einen Anspruch von 30,000 Mark hat die Stadtgemeinde abgelehnt. Nach einer neuen Mittheilung wollen die Beschädigten eine spezialisirte Schadenberechnung aufstellen. Zur weiteren Wahrung der Rechte in dieser Angelegenheit wird Herr Justizrath Dr. Herz bestellt und eine Commission, bestehend aus den Herren Baurath Helbig, Architekten Haue und Lang, von dem Gemeinderath acceptirt.

Herr Bürgermeister Heß referirt über folgende Angelegenheiten: Der neue Vertrag mit dem Holzhauermeister Joh. Rüder wird unter den alten Bedingungen genehmigt. — Die Bertram'schen Keller in hiesiger und Sonnenberger Gemarkung, welche von der Stadtgemeinde erworben worden sind, sollen einer wiederholten Verpachtung ausgesetzt werden, weil ein Nachgebot eingelegt worden ist. — Die Versteigerung von alten Canal-Schiefeln, einer Mühle und eines Rods wird bei einem Erlöse von 5 Mark 40 Pfennig genehmigt. — Der Vertrag mit der Ehefrau Maurer, betreffend die Verpflegung der blinden Theresie Symmerich gegen eine Entschädigung von jährlich 202 Mk. erhält die Zustimmung des Collegiums. — Dem Gesuche des „Armen-Vereins“, zu dem Nachpreise des Kartoffelkellers, den früher die Stadtgemeinde unentgeltlich überlassen, möge die Stadtgemeinde einen Zuschuß leisten, wird unter Festsetzung dieses Zuschusses auf 100 Mk. willfahrt. — Ein von Herrn Stadtrechner Maurer abgelieferter Geldbetrag von 10 Mark wird der Stadtgemeinde überwiesen.

Folgende Vaugesuche liegen vor: 1) Vaugesuch des Herrn Kaufmanns C. Thon, betr. Neubau eines Wohnhauses Mauergasse 7; 2) Vaugesuch des Herrn Maurermeisters G. Schäfer, betr. Errichtung eines Schuppens Moritzstraße 31; 3) Vaugesuch des Herrn Hotelbesizers L. Gärtner, betreffend Errichtung eines Werdestalles mit Antiferwohnung und Remise Wilhelmstraße 44; 4) Vaugesuch der Herren Maurermeister Schmitt und Wagner aus Dohheim, betr. Errichtung eines Schuppens auf dem Henschen Grundstücke an der Dohheimerstraße; 5) Vaugesuch des Herrn Schreinermeisters Ch. Mayer, betreffend Herstellung eines Ladens im Hause Kersstraße 84; 6) Gesuch des Herrn Hotelbesizers G. Mogen, betr. Telegraphen-Verbindung zwischen den Häusern Rheinstraße 10 und 12. Auf Genehmigung begutachtet wurden die Gesuche unter No. 1, 3 und 5, die übrigen auf widerrufliche Genehmigung.

Dem Herrn Ingenieur Göbel aus Ems wurde die Inhalations-Einrichtung an der neuen Trümpfalle zum Betrage von 5760 Mk. 85 Pf. übertragen. — Die Heiz-Einrichtung derselben wurde von dem Gutachten des hiesigen Aerzte-Vereins abhängig gemacht und soll demnachst darüber Beschluß gefaßt werden. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

— Die Wahl des Landtags-Abgeordneten für den Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis fand gestern Vormittag um 11 Uhr unter Aufsicht des Herrn Polizei-Präsidenten v. Rheinbaben im Wahlsaal des neuen Rathhauses statt. Von den abgegebenen Stimmen der Urwähler entfielen 227 auf den deutschfreisinnigen Candidaten, Herrn Landgerichtsrath Wismann, und 96 auf den Candidaten der Carlsparteien, Herrn Verwaltungsgerechts-Director v. Reichenau. Darnach ist der Erstere als Abgeordneter gewählt.

— Schwurgericht. Von dem Amte als Geschworene für die am 12. I. M. beginnende Schwurgerichtsperiode sind die Herren Kaufmann Theodor Scholz zu Höchst a. M., Weinhandler Joseph Burgeß zu Gießenheim und Hüttenbesitzer Frank zu Fachbach entbunden und an deren Stelle die Herren Rentner Wilhelm Schulz zu Wiesbaden, Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg und Gutbesitzer Carl von Reichenau zu Neuborf ausgelooft worden.

* Herr Prediger Albrecht hielt am Montag Abend den zweiten seiner dieswöchentlichen Vorträge im „Hotel Victoria“. Sein Thema war: „Friedrich Rückert“, sein Lebensgang, seine Werke und die aus denselben hervorleuchtenden Anschauungen des Dichters von der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Der Redner gab zunächst ein klares Bild von den Anaben- und Jünglingsjahren des Dichters, von seinen Abneigungen

gegen den juristischen Beruf, von seinem brennenden Eifer für Sprachstudien, von der feindseligen Stellung des jungen Studenten gegen Napoleon, seinem Aufenthalt in Jena, Göttingen, Würzburg und Stuttgart. Hier ist der Verleger Mückert's mit Unrecht besonders bemerkenswerth. Auf seiner italienischen Reise (1817) betrat der Dichter sein eigentliches Gebiet, das Lyrische. Nach der Rückkehr aus dem Süden nahm Mückert seinen Aufenthalt in Coburg. 1821 verheiratete er sich mit Luise Wiethaus-Fischer. Von Coburg siedelte der Dichter nach Erlangen über, wo er eine Professur der orientalischen Sprachen inne hatte. Von 1840 bis 1848 lebte Mückert in Berlin, von da bis zu seinem Tode (1866) in Neuseß, wo er vorher schon immer während des Sommers Aufenthalt zu nehmen pflegte. Mückert war ein Mann des Friedens, dies zeigt sich besonders in seiner Stellung zu den religiösen Fragen. Wie einem jeden denkenden Menschen, blieben ihm auch Kämpfe in dieser Hinsicht nicht erspart. Wir bemerken mehrfach Schwankungen in seiner Auffassung von Gott und der Unsterblichkeit. Bald bildet er gläubig zu einem persönlichen Gott empor, bald neigt er zu pantheistischer Auffassung. Es sei hier an sein berühmtes Gedicht „Die sterbende Blume“ erinnert, oder an seine Behandlung der Frage der Vorherbestimmung in dem „Wienlied“. Immer aber war er geneigt, auch die Meinung des Gegners zu achten.

* **Im hiesigen „Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege“** wird Herr Director Gehoff aus Stuttgart im Saale des Schützenhofs zwei Vorträge halten und zwar heute Mittwoch den 7. über: Selbstbeobachtete Erfolge des Naturheilverfahrens bei der diesjährigen Typhus-Epidemie in Chemnitz, und morgen Donnerstag den 8. über: Kinderkrankheiten und ihre arzneilose Behandlung. Die Vorträge beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Bei Eintritt ist die Mitglieds- oder Vortragskarte vorzuzeigen. Nichtmitglieder, auch Damen, können Tageskarten erhalten. Nach den Vorträgen erfolgt Fragenbeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder.

* **Der Männergesang-Verein „Alte Union“** feierte Samstag den 3. November im feierlich geschmückten, sehr gefüllten „Römer-Saal“ sein Stiftungsfest durch Concert und Ball. Das Programm, bestehend aus Chören, Quartetts und Soli, war gebiegen und der Verein entledigte sich seiner Aufgabe in gewohnter künstlerischer Weise. Die Chöre: „Der Wald“ von G. Häser, „Wie hab' ich sie geliebt“ und „Die Einsamkeit“ von F. Möhring und „Alte Bekannte“ von M. Buschel wurden ergötzt, sein nanciert, mit guter Aussprache und tonrein vorgetragen. Deshalb dem Dirigenten alle Ehre! Die beiden Doppel-Quartette „Ständchen“ und „Spin, spin“ von H. Jüngst, recht hübsche Compositionen, gefielen sehr, ließen nur in Bezug auf absolute Tonreinheit zu wünschen übrig. Das Solo-Quartett „Gute Nacht“ von F. Möhring wurde vollendet wiedergegeben. Die wackeren Sänger ernteten stürmischen Beifall. Als Solisten traten aus Herr Schleim (Tenor), Herr Stark (Bariton) und Herr Kiffel (Violine). Herr Schleim, der bekannte Solist der „Union“, trug vor: „Ja, Du bist meine Seligkeit“ von G. Böhm und „Immer bei Dir“ von J. Raff. Der Sänger bot wiederum eine sehr hübsche Leistung. Herr Stark sang „Romance“ aus „Dinorah“ mit recht hübscher, volltönender Stimme. Wenn sich die Gesangsheit gelegt haben wird, kann der Vortrag einst recht gut werden. Der jugendliche Geiger Herr Kiffel, Schüler des Herrn Concertmeisters Müller, brachte „Romance“ von Beethoven und „Mazurka“ von Mirzowinski mit technischer Fertigkeit sehr nett zu Gehör und verpfligt bei fortgesetztem ernstem Fleiß eine tüchtige Kraft zu werden. Ein Ball beschloß die wohlgeungene Feier.

* **Control-Versammlungen.** In denselben im Herbst 1883 haben zu erscheinen: a) die zur Disposition der Truppen-Beurlaubten, b) die zur Disposition der Ersatz-Beurlaubten, c) sämtliche Mannschaften der Reserve und d) die Mannschaften der Jahresschiffe 1876, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. November in den Dienst getreten sind. Für die Mannschaften, welche in Wiesbaden wohnen, werden die Control-Versammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne, wie folgt, abgehalten: Heute, am 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr für sämtliche Mannschaften der Jahresschiffe 1881 und 1882, am 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr für sämtliche Mannschaften der Jahresschiffe 1883 und 1884. Morgen, am 8. November d. J., Vormittags 10 Uhr für sämtliche Mannschaften der Jahresschiffe 1885, 1886, 1887 und 1888, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beurlaubten und diejenigen der Jahresschiffe 1876, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den Dienst getreten sind. Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf jedem Militärpasse die Jahresschiffe verzeichnet ist, zu welcher der betreffende Mann gehört.

* **Straßensperre.** Die Hänergasse wird behufs Herstellung eines neuen Strassencanals vom 7. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der dritten Zwangsversteigerung des zu 100,000 M. schätzungsweise eingeschätzten Zul. Niedner'schen Besitzthums an der Emierstraße ging das ganze Anwesen für 99,450 M. in das Eigentum der Herren Gebrüder Petzsch hier über.

* **Wiesbaden, 6. Nov.** Zu den Controlversammlungen im Herbst 1883 haben zu erscheinen: a. die zur Disposition der Truppen-Beurlaubten; b. die zur Disposition der Ersatz-Beurlaubten; c. sämtliche Mannschaften der Reserve und d. die Mannschaften der Jahresschiffe 1876, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den Dienst getreten sind. Die Controlversammlungen werden für den Landkreis Wiesbaden wie folgt abgehalten: Am 8. November d. J., Nachmittags 2 Uhr in Wiesbaden, Hof der Infanterie-Kaserne, für sämtliche Mannschaften aus Auringen, Bierstadt, Brachenheim, Dörsheim, Erbenheim, Frankenstein, Georgenborn, Hefloch, Igstadt, Kloppenheim, Nebenbach, Naurod,

Nordenstadt, Rumbach, Sonnenberg und Wilsbach; am 9. November d. J., Vormittags 10 Uhr in Flörsheim, für sämtliche Mannschaften aus Flörsheim, Dellenheim, Eidenbergen, Eddersheim, Dörsheim, Massenheim, Widen, Weibach und Wallau; am 9. November d. J., Nachmittags 2 Uhr in Dieblich a. Rh., im Kasernenhof der Unteroffizierschule, für sämtliche Mannschaften aus Dieblich-Mosbach und Schierlein.

* **Dohrheim, 5. Nov.** Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangverein „Sängerlust“ im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ einen sogenannten Familien-Abend. Active und unactive Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen und Freunden waren in großer Zahl erschienen. Chöre und Solovorträge wechselten mit munteren Tanzweisen und bald entwickelte sich eine gemüthlich-heitere Stimmung. Die Gesangsleistungen gereichten dem Vereine, der, wie sein Name besagt, aus Lust singt, sowie seinem als tüchtig bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Althen, die Ehre. Reichlicher Beifall belohnte die wackeren Sänger. Besonders erwähnt zu werden verdienen die Solovorträge der Herren Friedrich Koffel und Wilhelm Höhn. Genannte Sänger brachten u. A. die Lieder „Ich wollt', meine Lieb' ergötze sich“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Die Rosen blühen, als ich schied“ von Müken in sehr ansprechender Weise zu Gehör. Erst zur frühen Morgenstunde trennte man sich mit dem Wunsche, der Gesangverein „Sängerlust“ möge derartige Veranstaltungen noch recht häufig treffen.

* **Dieblich, 6. Nov.** Am Samstag Nachmittag wurde von dem herzogl. Obergärtner, Herrn Braun, ein etwa zweijähriger Fuchs, welcher schon einige Tage im herzogl. Park bemerkt worden war, in der Nähe des Weibers durch einen wohlgezielten Flintenschuß getödtet.

* **Neuhof, 5. Nov.** Nachdem der hiesige Todtenhof sich als zu klein erwiesen, wurde an der Straße nach Wehen zu ein neuer angelegt. Letzterer wurde gestern eingeweiht. Bei dieser Feier begab sich die Gemeinde von der Kirche aus in einem Zuge nach dem alten Todtenhofe und nahm, nachdem Herr Pfarrer Mersch aus Wehen in einigen Worten der hier ruhenden Todten gedacht, Abschied von demselben. Darauf bewegte sich der Zug nach der neuen Anstalt, woselbst die Feierlichkeit durch einige Lieder und eine entsprechende Ansprache geschlossen wurde.

* **Hochheim, 5. Nov.** Unser weitbekannter Markt war heute, begünstigt vom schönsten Wetter, wieder sehr zahlreich besucht. Zehn resp. acht Sonderzüge von Wiesbaden und Mainz resp. Frankfurt führten viele Tausende nach Hochheim und es entwickelte sich schon frühzeitig ein reges Treiben. Große Anziehungskraft übte der Pferdemarkt und es war wirklich äußerst interessant, dem Handeln und Fleischen seitens der verschiedenen Handelsleute zuzuschauen. Angefahren waren Pferde von allen Nationen; edle Rassenpferde im Preise von mehreren tausend Mark standen neben alten Mähren, die für den Schindanger reif waren und schon zu 15–20 M. das Stück abgelassen wurden. Ackerpferde waren die geuchteste Waare und galten 300–600 M. Auch in Hühnern war schöne Auswahl. Der Rindviehmarkt hatte für müßige Zuschauer weniger Anziehungskraft. Die Handelsleute uns verscherten, ging der Handel flott und sollen die Viehpreise im Ganzen hohe gewesen sein. Aber der Krammarkt! Wenn derselbe auch vieles Originelle früherer Zeit eingebüßt hat, ist doch durch die vielen Buden, Garustel's, „Circusse“ u. s. w. reichlich Gelegenheit geboten, sich zu belustigen, zu unterhalten und sein Kleingeld los zu werden. Originell ist und bleibt das „Hochheimer Marktgerecht“ Sauerkraut und Bratwurst und Federweiser, dem auch diesmal wieder wacker zugeprochen wurde. Möge es allen den lieben Marktbefuchern wohl bekommen sein!

* **Aus dem blauen Ländchen, 5. Nov.** Seit gestern hat das abendliche „Mittläuten“ in den Ortschaften des Ländchens wieder seinen Anfang genommen. Es ist dieses Läuten um 8 Uhr Abends ein uraltes Herkommen, das so leicht nicht abzuschaffen ist. Den Ländchenorten eigenthümlich ist auch das Läuten um 10, 11 und 1 Uhr. — Die Weinlese ist in der verfloffenen Woche begonnen worden. Das Resultat der diesjährigen Ernte ist keineswegs befriedigend und der Beer wird wohl der Verzuckerung bedürfen. Vorzüglich wird aber der Kesselwein, der in ganz bedeutender Menge fabricirt worden ist. — Ein Flörsheimer Fischer hatte das seltene Glück, im Main eine Lachsforelle im Gewichte von über 16 Pfund zu fangen. Beim Verkauf erlöbte er für dieses Brachtexemplar 10 Mark.

* **Dillenburg, 5. Nov.** Auf Anregung des Königl. Landrathsamt haben bereits mehrere Gemeinden des Dillkreises, z. B. Sinn, Hain, Breitscheid, beschlossen, einen Theil der ihnen vom 1. October d. J. ab zur Erleichterung der Volksschulanten zustehenden Staatszuschüsse zur Aufbesserung der Lehrergehälter zu verwenden. — Es wäre zu wünschen, daß auch die übrigen Gemeinden diesem Beispiele folgten, da die Befolgungen der Lehrer, namentlich der Älteren, vielfach nicht zureichend sind! (Auch Wissenbach hat aus den der Gemeinde zur Erleichterung der Schullasten vom Staate überwiesenen Mitteln 100 M. zur Erhöhung des Lehrergehaltes bewilligt.)

* **Frankfurt, 6. Nov.** Das 75jährige Bestehen des 18. Husaren-Regiments, welches am 21. November 1818 gestiftet wurde, wird am 21., 22. und 23. November gefeiert werden. Das Regiment steht nunmehr bereits 15 Jahre in Bodenheim, so daß diese Feier die weitesten Kreise interessieren dürfte.

* **Wahl Nachrichten.** Die zum Abgeordneten für den Unterlahnkreis gewählt Schaffner, nationalliberal, mit 105 Stimmen gegen Körner, deutsch-freisinnig, mit 49 Stimmen. — Montabaur. Gewählt Dr. Lieber-Gamberg mit 188 Stimmen; auf Landrath Dombos fielen 26 Stimmen. — Biedenkopf. Landgerichtsrath Port-Warburg (nationalliberal) ist mit 135 Stimmen gegen Fabrikant Schmidt-Ebersfeld (freisinnig) mit 5 Stimmen gewählt. (M. R.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Concert des Fräulein Louise A. Le Beau. Dieses bereits vor mehreren Tagen angekündigte Concert, dessen Ertrag zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal bestimmt ist, fand vorgestern im großen Casino-Saale statt. Wenn auch die Leistungen der Mitwirkenden bei dieser Gelegenheit — Fräulein Olsenius: Gesang, Herr Capellmeister Lütker: Violine und Herr Ebert: Cello — durchgängig sich auf künstlerischer Höhe befanden, so nahm dennoch die Concertgeberin die Aufmerksamkeit in erster Reihe um so mehr in Anspruch, als dieselbe in doppelter Eigenschaft, nämlich als Pianistin und Componistin zugleich, an diesem Abende auftrat. An clavieristischen Damen ist bekanntlich kein Mangel, Damen jedoch, welche componiren, sind sehr selten, das sogenannte stärkere Geschlecht pflegt ihnen sogar die Begabung dafür entschieden abzusprechen, wenigstens soweit es die größeren, vorwiegend erstieren Aufgaben der Kunst dienenden Formen der musikalischen Composition betrifft. Wenn daher der seltene Fall eintritt, daß eine Dame wirklich mit solchen Leistungen und noch dazu in den großen cyclischen Formen der Kammermusik auftritt, so pflegt ein solcher allerdings zwar mit entschiedenem Interesse, aber auch mit einer Neugierde entgegen genommen zu werden, welche durchaus nicht frei von ein wenig Neid und Mißgunst ist. Sollte den Damen die Fähigkeit, einen Gedanken folgerichtig und nach den Gesetzen der musikalischen Logik auszuspinnen, wirklich nicht gegeben sein? Fräulein Le Beau hat vorgerufen bewiesen, daß eine solche Ausnahme entweder auf einem Irrthum beruht, oder daß sie selber eine Ausnahme von der Regel bildet. Nicht nur, daß das Trio, welches am vergangenen Montage zu Gehör gebracht wurde, eine Fülle hübscher und fesselnder Gedanken enthält, daß ferner die Form der einzelnen Sätze eine durchaus klare, plastisch abgerundete ist, sondern das, entscheidendes Compositionstalent verrathende Geschick, mit welchem die Componistin ihre Motive thematisch zu verwerthen verstanden hat, war es ganz besonders, was jeden Zuhörer interessieren mußte, welcher die Fähigkeit besitzt, der eigentlichen musikalischen Dialectik, wie sie sich in solchen Compositionen documentirt, zu folgen. Der erste Satz ist durchweg sehr ansprechend auch in der Erfindung, wenn auch der Schluß etwas unerwartet eintritt, das Andante stimmungsvoll und sehr melodisch gehalten, während das Scherzo frisch und lebendig aus dem Rahmen der übrigen Sätze heraustritt. Dagegen scheint der letzte Satz nicht ganz so klar durchgearbeitet wie der erste, auch tritt hier der Schluß ebenfalls etwas unerwartet schnell heran, somit das richtige Ausdrücken, wie das Finale eines solchen Werkes es verlangt, einigermaßen hindernd. Die Instrumentierung befindet überall eine verständige Hand und entspricht vollkommen der Kammermusik; bemerkt sei jedoch noch, daß Fräulein Le Beau über der thematischen Ausbeutung ihrer Gedanken die contrapunktische einigermaßen bei Seite setzt; durch noch größere Berücksichtigung dieses Factors würden sich besonders in den Durchführungsfagen die einzelnen Stimmen noch reicher und mannigfacher gestalten. Das Wiegenlied aus op. 24 von derselben Componistin, welches Herr Ebert vortrug, ist eine sehr ansprechende, melodisch sich einschmeichelnde Composition, während das Lied aus „Kornblumen und Haide“, später von Fräulein Olsenius gesungen, sich durch stimmungsvolle Auffassung, sowie durch musterhafte Declamation auszeichnet. Das Clavierpiel des Fräulein Le Beau beweist eine gute, gründliche Schule, der Vortrag tritt klar, correct, und wie es bei solchem musikalischen Bildungsgrade nur selbstverständlich sein kann, durchaus verständnißvoll heraus; das Piano der Dame wirkt hübsch, die stärkeren Accente traten jedoch, wie beispielsweise in der Lucia-Fantasie, nicht immer kräftig genug hervor. Auf das künstlerische Resultat, welches die Concertgeberin am Montag davontrug, kann dieselbe jedenfalls nur mit voller Gemüthsruhe blicken. — Fräulein Rosalie Olsenius, welche für den erkrankten Herrn Müller eingetreten war, hat hier schon mehrere Male und zwar entschieden mit Erfolg gesungen. Abgesehen von der Textaussprache, welcher noch eine größere Deutlichkeit zu wünschen wäre, zeigt sich das klangvolle, sehr sympathische Organ der jungen Dame gründlich und gut geschult, der Vortrag ist sehr ansprechend und frei von aller Maniertheit. Anbige Lieder sagen der Individualität der jungen Dame mehr zu, als lebendiger gehalten. Am schönsten sang Fräulein Olsenius Schubert's „Lob und das Mädchen“, auch wirkten Börs's „Mhr“, sowie L. Le Beau's „Kornblumen und Haidekraut“ recht ansprechend und sympathisch. — Herr Capellmeister Lütker spielte Beethoven's Romane in F-dur mit sauberer ausgeglichener Technik und musterhafter Intonation, während Herr Ebert hauptsächlich durch den zwar nicht großen, aber weichen, gesangvollen Ton, welchen er seinem Instrumente zu entlocken weiß, zu interessieren versteht. In dem Trio von L. Le Beau, sowie in den „Schneider-Raketen-Variationen“,

an welchen beide Herren participirten, zeigten sich dieselben ferner als sichere, routinirte Ensemblespieler.

* **Königliche Schauspiele.** Laube's altes Drama „Böse Zungen“ soll zum Besten des Pensionsfonds am 16. November in Scene gehen.

* **„Veritas“** ist der Titel eines neuen Schauspiels von Felix Philippi. Die Novität wird mit Ludwig Barnay und Hedwig Niemann in den Hauptrollen am „Berliner Theater“ noch in dieser Saison in Scene gehen.

* **Max Bruch** hat soeben eine bei Simrock in Berlin erscheinende, den halben Concert-Abend ausfüllende dramatische Cantate für zwei Solostimmen, gemischten Chor und Orchester vollendet, welche den Titel „Der Feuergeist“ führt. Der Stoff ist W. Scott's romantische Dichtung „The lady of the lake“ entnommen und von Dr. Heinrich Vothaupt, der bekanntlich auch den Text zu Bruch's „Schiffen“ geliefert hat, poetisch bearbeitet. Die erste Aufführung der Neuheit wird unter Mitwirkung der Breslauer Singakademie, des Fräuleins Pia v. Sacherer und des Herrn C. Schreibmantel im Laufe dieses Winters in Breslau stattfinden; im Februar 1889 wird sie außerdem durch den „Deutschen Liederkreis“ in New-York zu Gehör kommen.

* **Ueber die technische Einrichtung des neuen Burgtheaters** ist bisher wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen, obgleich dieselbe sicher nicht geringes Interesse verdient, als die architektonische Ausstattung und Ausschmückung des prächtvollen Bühnenhauses. Die „Frankf. Ztg.“ ist in der Lage, im Folgenden das Urtheil eines Fachmannes zu veröffentlichen, der eigens nach Wien reiste, um die großartige technische Einrichtung der neuen Bühne zu studiren. Herr Theatermaler Waldemar Knoll schreibt darüber: Außer dem Bühnenpodium, welches eine Breite von 32 Meter und vom Prosceenium gerechnet eine Tiefe von 22 Meter hat, sind sämtliche Einrichtungen der Bühne in Eisen contruirt, sogar die Gankelle sind durch Stahlbraketteen ersetzt. Die Dämmung des Prosceeniums ist 12,60 Meter breit bei 10,0 Meter Höhe, die eigentliche Gankbreite des Portals 11,30 Meter bei 8 Meter Höhe. Das Bühnenpodium ist in acht Theile à 2,50 Meter von vorn nach hinten getheilt, welches Maß zugleich den Stand von Coullisse zu Coullisse angibt. Diese Theile, welche die Spielbreite der Bühne einnehmen, ruhen auf einer Construction von eisernen Gittern, sie sind in ihrer ganzen Länge versenkbar, können aber auch über die Höhe des Podiums gehoben werden. In den ersten vier Theilen befinden sich wieder je fünf zerlegbare kleinere Theile, welche transportable Verankerungen annehmen können, während der hintere Theil eines jeden solchen Podiumtheiles mit einer Gasettenklappe für aufsteigende Decorationsstücke versehen ist und mit dem nächstfolgenden Podiumtheil eine Freisicht bildet, um Decorationsstücke bis zur Mitte der Bühne fahren zu können. Der fünfte, sechste und siebente Theil enthält außer kleineren Klappen zur Aufnahme von Verankerungen noch Vorrichtungen zum Schrägstellen bei Anwendung für steigendes Terrain, auch sind die kleineren Theile durch Erheben zur Ergänzung von Praktikablen nutzbar zu machen. Der achte Theil dient hauptsächlich als Aufzug für die nöthigen Decorationen, ist aber auch in seiner ganzen Länge von 17,0 Meter schräg zu versenken, so daß Wagen und Pferde ohne Mühe zur Bühne gelangen können, auch ist zwischen dem siebenten und achten Theil eine Vorrichtung zum Aufstellen von schweren und größeren Decorationsstücken angebracht. In diesen letzten Theil schließt sich eine Hinterbühne von 12 Mtr. Breite und 9 Mtr. Tiefe, welche in der Mitte einen großen Aufzug für Möbel und sonstige praticable Decorationsstücke hat. — Den hinteren Theil der Vorderbühne nimmt der sog. Podiumwagen ein, welcher sich über drei Theile in einer Breite von 11,30 Mtr. und einer Länge von 17,50 Mtr. zwischen dem Bühnenfußboden hingiebt und in seiner Eintheilung genau mit dem Bühnenpodium correspondirt. Er dient dazu, ganze Scenen und Zimmerarrangements darauf fertigzustellen, und wenn das vordere Podium mit Allem, was sich darauf befindet, in die Tiefe geht, durch Vorschieben desselben eine rasche Verwandelung zu ermöglichen, ebenso in umgekehrter Weise. Fünfundsiebzig Coullissenquitten auf jeder Seite stehen für verschiebbare Coullissen zur Verfügung und sechs Freisichten ermöglichen es, große Decorationsstücke beliebig bis zur Mitte der Bühne zu dirigiren. Rechts vom Prosceenium befindet sich ein hydraulischer Aufzug für mehrere Personen, auf welchem man bis zur ersten Maschinengallerie gelangt; ihm gegenüber ist der Fahrstuhl für den Theatermeister. Rechts und links an den Wänden sind die „Tableaux“ für die Insipizienten, deren elektrische Leitungen in die Künstler-Garderoben, zu dem Capellmeister u. hinführen, ebenso sind Sprachrohre, elektrische Lichtzeichen und Telephone angebracht, wie sie ja zur Geulige heutzutage an jeder großen Bühne funktionieren. — Unter dem Podium befinden sich Dampf- und Wasserleitungen zu verschiedenem Gebrauch. Der Raum für die Untermaaschine weist eine Tiefe von 12 Mtr. auf und ist in drei Etagen getheilt, wovon sich in der ersten die Coullissenwagen, Klappenvorrichtungen und Gebodenvorrichtungen für kleinere Verankerungen und Praktikablen befinden; in der zweiten sind die Bremsen und Hebel der hydraulischen Apparate und die Antriebsvorrichtung für den Podiumwagen, die dritte Etage birgt die Zahnstangen der Apparate und bietet weiteren Raum für Praktikablen. Unter der Hinterbühne sind die Krähnen zur Hebung des Aufzuges und im untersten Raume die Aufblaspumpen für die Luftkessel der hydraulischen Maschinen, sowie die Dampfmaschinen, um die im obersten Schnurboden befindlichen Reservoire aus dem in die Cisternen abgelassenen Wasser von Neuem zu füllen, auch befinden sich in den Kellerräumen die großen Pistons-Luftkessel, doch sind Vorrichtungen für den Handbetrieb bei etwaigem Nichtfunktioniren der hydraulischen Maschinen angebracht. — Vom Bühnenpodium bis zum Schnurboden ist eine Höhe von 27 Metern. Die Latzen sind durch gerolltes Eisenblech ersetzt, und er enthält außer 115 Prospektzügen und 600 Stäben, welche von der Bühne oder den Gallerien aus mit der Hand gezogen werden, noch eine

große Anzahl Lüfterzüge, Freizüge u. fünf Maschinengalerien laufen übereinander an jeder Seite der Bühnenwände in einer Länge von 22 Metern und sind durch eiserne Treppen mit einander verbunden, sowie mit allen Schutz-Vorrichtungen versehen. — Auf der ersten Gallerie befindet sich ein transportabler Kran für schwere Gegenstände, die gegenüberliegenden Gallerien sind durch Brücken mit einander verbunden, die zweite dient zum Auflegen der Gewichte für die Prospectzüge, die dritte enthält die Wasserwechsel, sowie die Maschinen für Donner, Wind, Regen, die vierte hat das Glodenspiel, welches in einem Schwing-Apparat hängt, und von der Bühne aus gezogen werden kann, die fünfte Gallerie die Flugwerke. — Die Einrichtung eines eisernen gebogenen sogenannten Kessels ermöglicht in Verbindung mit zwei an dessen Enden sich befindlichen Walzen die Spannung eines Horizontes um die ganze Bühne. Derselbe kann nach Erfordernis der Scene beliebig hoch gezogen werden, auch ist eine gerade Kesselbahn für ein Flugwerk vorhanden, welche hundertmal verhängt werden kann, außerdem können noch 8 konstante Flugwerke mit Kesselbahnen in Anwendung gebracht werden. — Die Beleuchtung der Bühne wie des ganzen Hauses geschieht bekanntlich durch elektrisches Licht. Neun Oberlichterlampen mit weißen, roten und blauen Glühlampen erhellen die Scene, welche Beleuchtung noch durch Conlissen, Seitenbeleuchtung, Transparent und Verschlussbeleuchtung erhöht und von einem Mann vom Regulir-Apparate aus dirigiert wird. Außerdem kommen noch für Effectbeleuchtung Bogenlicht und eine große Anzahl transportabler Beleuchtungskörper in Anwendung. Schließlich ist noch die dreifarbige Fußrampe zu erwähnen, welche der Bühne von Außen das nöthige Licht gibt. — Die Einrichtung der Bühne sowie die Construction derselben und der Bühnenmaschinerie, Schür, Händerboden, Gallerien sammt Brücken und Versenkungen wurden durch den t. l. Bühnen-Inspector V. Bretschneider theoretisch in allen Theilen ausgearbeitet und in Inspector Gril's t. l. priv. Eisenconstructions-Werkstätten ausgeführt.

* **Die königlichen Hsphotographen Reichard und Lindner in Berlin** bringen neben außer den Original-Aufnahmen der Seiden Wilhelms I. und Friedrichs III. mehrere Aufnahmen Kaiser Wilhelms II. in den Gabel. Der Kaiser ist aufgenommen als General der Infanterie, in Admirals-Gala-Uniform, in der Interims-Uniform des Seebataillons, endlich in der Garde du Corps-Uniform, in welcher er bei den Staatsfesten auf seinen Reisen zu erscheinen pflegte, und zwar theils in ganzer Figur, theils in Brustbild. Die Ausgabe geschieht in drei Formaten. Die Bilder stehen auf der Höhe der modernen Technik und zeigen den Kaiser bei verschiedener Kopfhaltung, trägt eines leichten Wechsel des Ausdrucks mit offenem, freiem Blick und einem energischen Zug um den Mund, aber ohne jede Spur eines ihm vielfach zugeschriebenen düstern Grimes.

* **Ein neues Stück Daudet's**, welches er dem Director des Pariser Gymnase-Theaters vorgelesen hat, ist zwar aus keinem Romane genommen, bildet aber eine Fortsetzung zu des Dichters „Immortel“. Der Mittelpunkt der Handlung ist die Ehe des Architekten Ritter mit der Herzogin Padovani, die schon bei ihrer Schließung, die uns der Roman noch erzählt, einen traurigen Ausblick in die Zukunft eröffnet.

Vom Büchertisch.

* Nummer 44 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Rundschau“, herausgegeben von der „Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger“, redigiert von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Eugen von Jagow: Dramaturgische Anregungen. — Graf von Hoaberg: In Sachen der General-Reserve. — Ludwig Fulda: Shakespeare und die Blutrache. — A. Löwenfeld: Ritter's „Rosen von Eubum“. — Feuilleton: Julius Weil: Der große Schmerz. — Neu-Aufführungen. — Chronik. — Notizen. — Mittheilungen der „Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger“.

* Die Emin Pascha-Frage steht heute unbestritten im Vordergrund aller colonialen und afrikanischen Interessen. Gegner wie Anhänger des Planes einer deutschen Emin Pascha-Expedition werden deßhalb mit Recht eine soeben vom Geographischen Institut zu Weimar herausgegebene Karte willkommen heißen, welche bestimmt ist, ein klares und übersichtliches Bild sowohl des von Dr. Schnitzer alias Emin Pascha besetzten Gebietes, wie namentlich auch der benachbarten Landschaften zu geben. Dieselbe trägt den Titel „Karte von Emin Pascha's Gebiet und den Nachbarländern“ und ist zum Preise von 80 Pfg. durch jede Buchhandlung zu beziehen. Das genannte Geographische Institut, welches seit dem ersten Vorgehen des kühnen Pioniers Nüderitz unausgesetzt bestrebt war, durch Publication von Colonialarten zur näheren Kenntniss der außereuropäischen deutschen Gebiete beizutragen, bietet auf vorliegendem Blatte zwei selbstständige, neben einander gestellte Karten dar. Eine derselben stellt speziell Emin Pascha's Gebiet dar, und zwar im Maßstabe von 1:3,000,000, ermöglicht daher eine eingehendere Zeichnung und reiche wiedergabe von Details. Zum anschaulichen Vergleich ist ein Kärtchen des Königreichs Sachsen im gleichen Maßstabe beigegeben. Die zweite auf dem Blatte enthaltene Karte gibt eine Uebersicht der gesamten oberen Nil-Länder, veranschaulicht also sowohl den Weg von der sandbarischen Küste nach Emin Pascha's Gebiet, wie die Lage des letzteren gegenüber den Gebieten oder Interessensphären der nächsten größeren Nachbarn: Deutschland, England, Congostaat und Abyssinien. Diese Zeichnung reicht nördwärts bis Massaua, südwärts bis Sansibar, so daß also bekannte Anhaltspunkte der Betrachtung gegeben sind. Auch hier wurde zur Erleichterung des Vergleichs der Entfernungs- und Größenverhältnisse ein Kärtchen von Sachsen im gleichen Maßstabe beigegeben. Als übersichtliches und wohlfeiles Orientierungsmittel dürfte daher diese Publication gerade heute vielen willkommen sein.

Deutsches Reich.

* **Das bürgerliche Gesetzbuch.** Bei der Feter der Grundsteinlegung zum Reichsgerichts-Gebäude ist auch des bürgerlichen Gesetzbuchs Erwähnung gethan worden, das in seinem ersten Entwurf der öffentlichen Kritik nun bereits seit Monaten unterbreitet ist. In der Urkunde, welche in den Grundstein mit eingeseht worden, ist ausdrücklich hervorgehoben, daß wir dem Zustandekommen der großen Arbeit, für welche die grundlegenden Vorarbeiten mehr als zwei Lusten in Anspruch genommen, „in naher Zukunft“ entgegensehen können. Daraus erhellt, daß man an maßgebender Stelle trotz der Fluth von Einwendungen und Bedenken, die sich gegen den Entwurf erhoben und die zum Theil, wie beispielsweise die Kritik von Professor O. Gierke, auf eine gänzliche Umgestaltung desselben hinausliefen, in absehbarer Zeit zu einem Abschluß der großen Arbeit zu kommen hofft. Wie die Uebers oder Umarbeitung des ersten Entwurfs vollzogen und von wem diese weitere kaum minder schwierige und verantwortungsvolle Arbeit unternommen werden soll, darüber fehlt es bis jetzt an zuverlässigen Angaben. Nur scheint sich die Annahme nicht zu bestätigen, daß die Commission, der die Aufstellung des ersten Entwurfs übertragen war, auch mit der Sichtung und Prüfung des kritischen Materials betraut werden solle, da nach den Mittheilungen, die über den Etat des Reichsjustizamts gemacht sind, eine Auflösung der Commission am 1. April kommenden Jahres in Aussicht genommen ist. Vermuthlich werden bei der Berathung dieses Etats im Reichstage nähere Angaben über die Anordnungen, die zur entgeltlichen Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuchs getroffen sind, gemacht werden können und dann läßt sich wohl auch bereits der Termin absehen, zu welchem man die Einbringung desselben im Reichstage gewärtigen darf.

* **Der „Zwischenfall“ in Belfort.** Die seinerzeit in Belfort von den Franzosen mißhandelten deutschen Studenten haben dem Reichsjustizministerium angezeigt, daß das badische Justizministerium die Belforter Angelegenheit für erledigt halte, nachdem alle Bemühungen, einen französischen Rechtsanwalt zur Vertretung zu gewinnen, erfolglos geblieben.

* **Afrika-Verein deutscher Katholiken.** Die „Köln. Volksztg.“ meldet die am Sonntag in Köln erfolgte Constatuirung eines Afrika-Vereins deutscher Katholiken unter dem Ehren-Präsidium des Erzbischofs von Köln. Cardinal Lavignerie überwies dem neuen Verein 50,000 Fr. aus der Schenkung des Papstes von 300,000 Fr.

* **Englische Chicanen auf Grund des Markenungesetzes.** Wir berichteten schon mehrfach von den Schwierigkeiten, welche die englischen Behörden auf Grund des neuen englischen Markenungesetzes dem deutschen Handel bereiten. Neuerdings ist wieder ein solcher Fall eingetreten, der verdient, zur öffentlichen Kenntniss gebracht zu werden. Einer unserer Ausfuhrfirmen wurden vor einiger Zeit zwei Risten mit Mustern deutscher Waaren, deren Ursprungsort aus der Bezeichnung hervorging, in Liverpool mit Beschlag belegt, wo sie von einem deutschen Dampfer auf der Reise von Deutschland nach Südwestamerika auf einen anderen deutschen Dampfer übergehen sollten, lediglich aus dem Grunde, weil diese sonst mit vollständig deutschen Bezeichnungen auffällig versehenen Waaren mit Wändern und Streifen versehen waren, welche die Schutzmarke der Firma und unter ihr in kleiner, kaum sichtbarer Schrift den Vermerk „trade mark“ vorzeigten. Die deutsche Firma hat sofort das „trade mark“ in „Schutzmarke“ umgewandelt, gleichzeitig aber allen ihren Verfrachtern die Anweisung eingehändigt, in Zukunft, wo es irgend möglich, sich überhaupt keiner englischen Vermittelung zu bedienen.

* **Neues Verfahren beim Kanonenguss.** Nach dem in London erscheinenden „Universal Engineer“ hat sich Dr. Gatling ein neues Verfahren zum Gießen von Kanonen aus Stahl patentirt lassen, welches dem bisherigen bedeutend überlegen sein soll. Ein Kern im Innern wird mit Wasser abgekühlt und um diesen Kern herum findet der Guß statt. Bei diesem Verfahren wird das Gußstück von innen heraus abgekühlt, während gegenwärtig das Umgekehrte stattfindet. Es ergibt sich hieraus, daß bei Dr. Gatling's neuem System die Bildung eines harten, Widerstand leistenden Bogens an der Außenseite vermieden wird. Das Innere der Kanone, das am meisten angestrengt ist, wird auch am härtesten und zähesten, wogegen der Außenthail weich und schwammartig wird und wie ein Kissen wirkt, gerade das Gegentheil des gegenwärtigen Verhältnisses, wo der weiche Theil in die Mitte zu liegen kommt. Letzterem Mifstande haben Kanonengießwerke dadurch vorzubeugen gesucht, daß sie einen massiven Stahlblock durchbohrten; dabei ist aber der harte, Widerstand leistende Bogen nicht entfernt worden. Eine weitere Verbesserung, die Dr. Gatling beim Kanonenguss eingeführt hat, ist die, daß er der Gießform eine rotirende Bewegung ertheilt, der Art, daß die Textur der Kanone spiralförmig wird.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wien trat am Sonntag der Gesamt-Festauschuß für das vierte deutsche Sängerbundfest zusammen und beschloß die Abhaltung des Festes in der ersten Augustwoche 1889, die Erbauung einer Festhalle für 15,000 Sänger und bildete zehn Sonder-Ausschüsse. — Der „Polit. Corresp.“ wird aus Petersburg gemeldet, sämtliche Abtheilungschefs des Communications-Ministeriums würden durch andere Personen ersetzt werden.

* **Frankreich.** In Paris ist ein von der seit 35 Jahren bestehenden deutschen Gesellschaft „Teutonia“ im Palais Royal veranstaltetes Bankett mit Ball eine halbe Stunde vor Beginn polizeilich verboten worden. Die „France“ hatte auf die Veranstaltung dieses Festes in aufreizender Weise hingewiesen. — Großfürst Wladimir, ein Bruder des Zaren, machte Carnot einen Besuch im Elysée, den Letzterer sofort erwiderte. Bei seinen früheren Aufenthalten in Paris hat der Großfürst diese Höflichkeit für überflüssig gehalten. — „Drapeau“ publiziert ein Schreiben Boulanger's an Veroult, worin er sich für die Manifestationen der Patriotenliga bei der Hochzeit seiner Tochter und für das Bankett bedankt und die Patriotenliga seine Leibwache nennt und sein Interesse und seine Sympathie für ihre patriotischen Ziele ausdrückt. — Einer Meldung der „Agence Havas“ aus Tanger zufolge hat der Sultan von Marokko an die Vertreter der Mächte ein Schreiben gerichtet, in welchem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß die Madrider Konferenz aus Mangel an Einvernehmen seitens der Mächte nicht zu Stande gekommen sei, und dieselben auffordert, seinem Ministerium alljährlich zur Vermeidung von Schwierigkeiten ein Verzeichniß der Schutzbedürfnisse einzureichen.

Der Pariser Kassengerichtshof verurtheilte den Herausgeber und den Zeichner des Witzblattes „La Charge“ wegen der Arme beschimpfender Carticaturen zu zweimonatlichem Gefängniß und zu 500 Frs. Buße. — In der Kammer stellte Ferroul eine Anfrage wegen der Haltung der Behörden gegenüber dem Arbeiter-Congress in Vorbeur. (Nachdem Ausschreitungen vorgekommen, hatten die Behörden verboten, daß der Congress in der Stadt tage, die Arbeiter haben sich darauf nach dem in der Nähe gelegenen Bouscat begeben, wo ihnen keine Hindernisse in den Weg gelegt wurden.) Floquet verteidigte das Vorgehen der Behörden. Der Zwischenfall schloß mit einer stürmischen Erörterung, in der Floquet vorgeworfen wird, er sei Opportunist geworden. Die Kammer nahm mit 298 gegen 108 Stimmen den Antrag Jaquemar an, die Regierung zur Publikation der Liste der Civil-Pensionäre des Staates, die über 3000 Frs. erhalten, aufzufordern, sowie den Zusatzantrag Cuneo d'Ornano's, die Liste der Opfer des 2. December gleichfalls zu publizieren, mit 295 gegen 167 Stimmen. Barre beantragte, die Regierung zur Publikation der Liste aller Staats-Pensionäre aufzufordern. Peytral, der Finanzminister, beantragte, alle Anträge an das Bureau zu verweisen. Unter dem Gelächter der Rechtsen nahm die republikanische Majorität auch diesen Antrag an, der die Publikation der Liste ad calendae graecas verschiebt.

* **Belgien.** Ein Decret König Leopold's verbietet den Waffen- und Munitionsverkehr im Congo-Staate. Verbesserte Feuerwaffen, welche als solche durch den General-Gouverneur zu bezeichnen sind, dürfen überhaupt nicht eingeführt oder gehandelt werden. Sodann ist jeglicher Verkehr mit Feuerwaffen und Schießvorrath, mit Pulver und Sprengstoffen am oberen Congo, sowie im Kassai-Gebiet untersagt. Der General-Gouverneur kann jedoch Ausnahmen gestatten.

* **Niederlande.** Der Bericht des Staatsblattes vom 4. d. meldet: „Der Zustand Sr. Majestät des Königs hat sich in den letzten 24 Stunden bedeutend gebessert. Der König hat eine ziemlich gute Nacht gehabt und Höchstselbe konnte auch viel leichte Nahrung zu sich nehmen.“ An ein Utrechter Blatt wird aus Appeldoorn gemeldet: „Am Samstag blieb Dr. Vlaanderen beinahe unangeseht bei Sr. Majestät. Der Zustand ist nicht ungünstiger, bleibt aber offenbar ernsthaft.“

* **Schweiz.** Der Berner Grütli-Verein beschloß, bei der Bundes-Versammlung die Zurückziehung des bundesrätlichen Mundschreibens, betreffend die politische Polizei, zu beantragen.

* **Italien.** General Balbissara hat nach Rom die Nachricht gesandt, daß Ras Alula vom König von Gondscha geschlagen worden sei. — Innerhalb des Ministeriums soll ein Konflikt ausgebrochen sein, weil der Finanzminister sich weigert, dem Kriegsminister das Extraordinarium über 30 Millionen zu erhöhen. Die Mehrheit des Ministeriums steht gegen den Finanz-

minister, weil dieser auf einer Verminderung des Bedarfs aller Ressorts besteht, während die anderen Minister die Erschließung neuer Einnahmequellen verlangen. — Die Gesundheit des Papstes wird neuerdings von den Personen, welche in längeren Privat-Audienzen empfangen wurden, als überraschend günstig geschildert. Er hat bereits die Adresse beantwortet, welche die Löwener Katholiken dieser Tage an den Vatikan richteten. Der Papst sagt darin: die Liebe der Katholiken sei ihm um so erfreulicher, je größeren Bedrängnissen der heilige Stuhl gegenwärtig ausgesetzt sei; er bittet die Katholiken, auszuharren, damit dem Papstthum seine Freiheit wiedergegeben werde.

* **England.** In Birmingham drückt Gladstone in einer Versammlung der liberal-nationalen Vereinigung sein Vertrauen dahin aus, daß seine und seiner Anhänger Bemühungen zu Gunsten der Home-Rule-Bewegung Erfolg haben würden. In Rücksicht auf die auswärtige Politik sprach sich der Expremier im Allgemeinen zustimmend zu der Politik des jetzigen Kabinetts aus. Er hoffe, sagte er weiter, in der kanadischen Fischereifrage auf ein befriedigendes Arrangement, welches die Bande zwischen England und den Vereinigten Staaten wieder fester knüpfen werde. In dem Zwischenfalle Sackville hätten es die letzteren nach seiner Meinung an den England gebührenden Rücksichten zweifelsohne fehlen lassen.

* **Russland.** So sonderbar es auch klingen mag, es wird in Petersburg nach der „R. Ztg.“ fast als erwiesen angesehen, daß der Eisenbahn-Unfall bei Borki unmittelbar auf die Unvorsichtigkeit des Verkehrsministers Boffjet zurückzuführen sei. In Kreifen, die dem Kaiser sehr nahe stehen, herrscht kein Zweifel hierüber, und der Minister Boffjet selbst tritt dieser Auffassung nicht entgegen. Der Minister hatte im Sommer in seinem Eisenbahnwagen eine große Besichtigungsreise gemacht und über 10,000 Werst zurückgelegt. Den Bestimmungen zufolge muß schon nach 6000 Werst der Wagen einer Besichtigung unterzogen werden, doch das unterblieb leider. Der Wagen des Ministers, der als erster eingestellt war, schwankte von Anfang an in der bedenklichsten Weise, sodaß man annehmen mußte, es sei etwas nicht in Ordnung, er ist auch, wie zweifellos feststeht, zuerst aus den Schienen gesprungen. Die gerichtliche Untersuchung ist auf Befehl des Zaren eine rein technische, da die Annahme, daß ein Verbrechen vorliege, ausgeschlossen sei.

* **Serbien.** Der unglückliche Obercommandant der serbischen Truppen im Kriege gegen die Bulgaren, General Zovanowitsch, ist in Belgrad am Herzschlag auf offener Straße gestorben.

* **Griechenland.** Aus Athen, 5. Nov., wird gemeldet: Die Festlichkeiten zu Ehren des Regierungs-Jubiläums des Königs haben mit dem von den städtischen Behörden gestern auf der Acropolis veranstalteten Festmahl und dem daran anschließenden Feuerwerk ihren Abschluß gefunden. Das Feuerwerk, welchem auch die königliche Familie beiwohnte, verlief glänzend. Bei dem dem Könige dargebrachten Fackelzug erschien der König auf dem Balkon und richtete eine huldvolle Ansprache an die Fackelträger. Die Bevölkerung brachte dem König und der Königin ununterbrochen lebhafteste Huldigungen dar.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 5. Nov. Derseide war mit 369 Ochsen, 24 Bullen, 414 Kühen, Rindern und Stieren, 226 Lämmern, 982 Hammeln und 721 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 65-67 Mk., 2. Qual. 57-60 Mk., Bullen 1. Qual. 42-44 Mk., 2. Qual. 38-40 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 55-57 Mk., 2. Qual. 48-50 Mk., Lämmer 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65-68 Pf., 2. Qual. 60 Pf., Hammel 1. Qual. 58-59 Pf., 2. Qual. 30-35 Pf., Schweine 1. Qual. 54-55 Pf., 2. Qual. 52-54 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Strasammer.** Sitzung vom 6. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Geh. Justizrath Moris. Eine ganze Reihe Schulungen und eben der Schule entlassener nichtsunzügiger Burschen sind f. B. vom Königl. Schöffengericht hier wegen Entwendung von altem Eisen etc. aus dem städtischen Bauhofe bestraft worden. Zwei derselben, der Schüler H. B. und der 16jährige Ludwig J., haben wegen den ihnen auferlegten Strafen von 1 Tag bzw. 10 Tage Gefängniß das Rechtsmittel der Berufung ergriffen. Sie hatten damit auch den gewünschten Erfolg, indem der Gerichtshof auf Grund nochmaliger Beweisaufnahme den B. von der An-

Klage des Diebstahls kostenlos freisprach und die 10tägige Gefängnisstrafe des J. auf 8 Tage ermäßigte. — Der Maurer Jacob Kr. von Laufenfelden, jetzt hier wohnhaft, wurde beschuldigt, seinem Dienstherrn, dem Gastwirt Wüst zu Laufenfelden, zwei Messer, sogenannte Knider, entwendet zu haben. Vor dem Königl. Schöffengericht gelang es ihm jedoch, den Beweis zu erbringen, daß er die Messer nicht gestohlen, sondern gefunden und für eine Tabakspfeife und 150 Mk. Baar einem Freunde überlassen hatte. Er wurde deshalb von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, aber wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde zwecks Beweisaufnahme vertagt. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Ludwig Julius Schert von hier hat sich auch heute wieder wegen schweren Diebstahls zu verantworten. In der Zeit vom 2. bis 4. August l. J. hat Sch. im District „Neberhoben“ aus dem Lageraum des Händlers Ried 170 Stück und am 23. August nochmals 200 Stück Halsbänder entwendet. Weiter hat er am 19. August l. J. dem Kaufmann Samuel Hirscheim hier 26 bis 27 Kaffeesäcke entwendet. Die Diebstähle charakterisiren sich dadurch als schwere, daß sie sämmtlich mittelst Einsteigens und Erbrechen von Behältnissen ausgeführt sind. Der Angeklagte wird überführt und zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und in die Kosten verurtheilt. Auch wird die Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklage wegen Diebstahls gegen den Tagelöhner Ludwig May von Walldorf bei Großgerau. Derselbe wird beschuldigt wahrheitsgemäß in der Nacht vom 15./16. October 1885 und wahrscheinlich zu Langenschwalbach einen Schleifkorb, enthaltend Kleidungs- und Wäscheartikel, sowie einen Depositenchein über einen Schuldschein der Hessischen Bank und die dazu gehörigen Coupons gestohlen zu haben. Der Fall ist neulich näher hier mitgeteilt worden. Außer diesem Diebstahl wird May noch drei weiterer Eigenthumsvergehen beschuldigt. Im Sommer 1885 hat er zu Niederseelbach in Arbeit gestanden und hier seinen Dienst quittirt, ohne jedoch, wie man annahm, den Ort zu verlassen. Er trieb sich noch um das Haus herum und wartete eine günstige Gelegenheit ab, um dem Knechte Maurer dessen ganze Habseligkeiten mitzunehmen. Diefelben repräsentiren nach Schätzung des Bestohlenen einen Werth von ca. 100 Mk. Im anderen Falle entwendete May von einer Bleiche in Hirschenach eine Parthie Wäsche. Der Bestohlene verfolgte den Dieb jedoch beharrlich und jagte ihm den Raub in Osterode wieder ab. May wurde hier festgenommen, allein er entwich dem Gerichtsdienste und verschwand spurlos. Im letzten Falle war er bei dem Landwirt Hellbach in Gartenfeld bedienstet. Am 13. December 1887 wurde May von demselben beauftragt, seiner Frau, welche auswärts war, wegen des eingetretenen schlechten Wetters abzuholen. Zu diesem Zwecke wurden M. Lieberzieher, Schirm, Stod und Pelz-Handschuhe übergeben. So ausgestattet zog M. es jedoch vor, Gartenfeld und seinen Dienstherrn nicht mehr aufzusuchen, vielmehr zu verduften. Endlich versiel aber M. seinem Schicksale und wurde in Köln wegen eines anderweitigen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Die Strafkammer erkannte heute M. der drei letzten Diebstähle für schuldig, im ersten Falle erachtete sie jedoch den Diebstahl für nicht erwiesen und nahm vielmehr den Fall als Unterschlagung an und verurtheilte den Angeklagten wegen eines schweren und zweier einfachen Diebstähle, sowie wegen Unterschlagung zusätzlich zu der noch zu verbüßenden Kölner Zuchthausstrafe zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren. Außerdem wurde die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 6. Nov. 4 Uhr Nachm. Bisher bekannte Wahl-Resultate 118; davon sind 40 Conservative, 19 Freiconservative, 21 Centrum, 27 Nationalliberale, 7 Freisinnige, 2 Polen, 1 Däne, 1 Welfe. In Altona (Stadt) siegte Knauer (national-liberal) über Hänel (freisinnig).

* **Wien**, 6. Nov. In der Lackirwerkstätte der Südbahn geriet gestern Nachmittag acht Waggons, darunter drei Hof-Salonwagen, in Brand. Das Feuer wurde zwar durch die Feuerwehren nach kurzer Zeit lokalisiert, zerstörte aber die ergriffenen Objecte vollständig. In dem Waggon, wo das Feuer zuerst ausbrach, befanden sich mehrere Arbeiter, wovon einer lebensgefährlich, einer schwer, vier leicht verwundet wurden. Die Entstehungsursache ist bisher nicht ermittelt worden.

* **Haag**, 6. Nov. Die Besserung im Befinden des Königs ist eine derartige, daß wahrscheinlich keine weiteren Bulleins mehr ausgegeben werden.

* **London**, 6. Nov. Der „Standard“ erfährt, eine deutsch-englische Action in Ostafrika werde voraussichtlich in der Herstellung einer wirksamen Blockade gegen den Sklavenhandel bestehen. Deutsche Schiffe würden die Küste der deutschen Schutzgebiete, britische Schiffe die Küsten der von dem Sultan von Sansibar unter englische Obhut gestellten Provinzen übernehmen. Frankreich sei gewillt, die Anstrengungen Deutschlands und Englands zu unterstützen durch Beseitigung des Mißbrauchs, der mit der französischen Flagge an Bord der Sklavenschiffe getrieben wird. Die Unterhandlungen zwischen London und Berlin sollen dem Abschlusse nahe sein.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Phaetia“ von Hamburg; in Lissabon D. „Anconagua“ von Südamerika.

* **Neberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 4. bis 10. November (mitgetheilt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 4.: „Gulda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Salter“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Suevia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Allemania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Mexiko; „Natal“ (Comp. des Messag. marit.), Marseille-China-Japan. Montag den 5.: „Flandria“ (Hamb.-A. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Equateur“ (Comp. des Messag. marit.), Bordeaux-Brasilien-La Plata. Dienstag den 6.: „Suevia“ (Hamb.-A. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch den 7.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Schweizerland“ (Red Star Line) Antwerpen-Philadelphien; „Lord Elbow“ (American Line), Liverpool-Philadelphien; „Britannic“ (White Star Line), City of New-York (Inman Line), Liverpool-New-York; „Pembroke Castle“ (Castle Line), London-Süd-Afrika. Donnerstag den 8.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Flandria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Porto; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Nochilla“ (Benini. Orient. St. A. Co.), London-Calcutta; „Scylla“ (Benini. Orient. St. A. Co.), London-Bombay; „Tamar“ (Royal Mail. St. A. Co.), Southampton-Brasilien-La Plata; „Geora“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Ayres. Freitag den 9.: „Lusitania“ (Orient Line), London-Australien; „Sparta“ (Union Line), Hamburg-Südamerika. Samstag den 10.: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Etruria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Wyoming“ (Guion Line), La Bourgoigne (Comp. Generale Transatl.), Havre-New-York; „Ortega“ (Comp. des Messag. marit.) Bordeaux-Brasilien-La Plata; „Verona“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. November. 189. Vorst. (18. Vorst. im Abonnement.)

Rienzi,

der Letzte der Tribunen.

Große Oper mit Ballet in 5 Acten von R. Wagner.

In Scene gesetzt von Herrn Dornetow.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr Krauß.
Irene, seine Schwester	Frl. Nachtigall.
Stephano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Kuffert.
Adriano Colonna, sein Sohn	Frl. Baumgartner.
Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Müller.
Cardinal Raimondo di Guadria, Abgesandter des Hofes von Avignon	Herr Aglitzky.
Baroncelli, } römische Bürger	Herr Warbed.
Ecce del Vecchio, }	Herr Kauffmann.
Ein Friedensbote	Frl. Feil.

Gesandte auswärtiger Höfe. Römische Nobilität. Parteigänger der Orsini und Colonna. Friedensboten. Bürger und Bürgerinnen. Trabanten und Soldner. Volk.

Ort der Handlung: Rom.

Zeit: Gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Act 2: Großes Ballet-Divertissement, arrangirt von A. Ballo.

- 1) **Gesicht und Gruppierungen**, ausgeführt von 20 Comparsen und 12 Damen.
- 2) **Evolutionen und Gladiatorenringen**, ausgeführt von 4 Comparsen und 4 Damen.
- 3) **Pas serieux**, ausgeführt von B. v. Kornagel, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
- 4) **Grande Finale**, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfomane.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 8. November: Ein Wintermärchen.

Freitag, 9. November. Bei aufgehobenem Abonnement.

Babale und Liebe.

Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Rechnenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Arbeiter-Gesellschaft Wiesbaden-Schierstein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Fahren.
Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monats-Versammlung.
Mangewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Hadelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 5. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.5	753.3	754.6	753.8
Thermometer (Celsius)	+3.9	+5.3	+1.7	+3.1
Dampfspannung (Millimeter)	4.8	4.3	3.6	4.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	65	69	71
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Flaunische Eisenbahn.

Lannsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740+ 8** 860+ 1040* 1054+	7** 730+ 9+ 1016* 1041+ 1113
1141 1211+ 1250** 210** 233+	1222** 1+ 147** 23+ 251+
830 5** 540+ 640+ 741+ 910	31** 433+ 528 558** 730+ 848+
1020**	1016+

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.
* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 833* 1033 1057 145 230 414	7** 915 1115 1153* 1232 249 534
510 75 835*	634* 751 920

* Nur bis Riedelheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Bollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und hinab 30 Pfg.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 733 1112 3 635	76 936 1245 434 93

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof)
227 46 68 725 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niederrhausen)	117 (Haupt-Bahnhof) 140* 430 614*** 933

* Nur bis Biebrich. ** Nur von Biebrich. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
759 1033 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Rienzi, der Letzte der Tribunen“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelde.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 5. November 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 168.80-75 bz.
Dukaten	London 20.395 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.60 bz. P.
Souvereigns	Wien 167.00 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 28. Oct.: Dem Kaufmann Heinrich Heß e. T., N. Julie Willy. — Am 29. Oct.: Dem Zimmergehilfen Wilhelm Schmidt e. S. — Am 30. Oct.: Dem Kaufmann Jacob Sidam e. T., N. Frieda Eleonore. — Dem Fuhrmann Friedrich Heinrich Nühl e. T., N. Friedrich Heinrich. — Am 31. Oct.: Dem Amtsgerichts-Assistenten Franz Rudolf Busch e. T., N. Emmy Auguste Emma. — Dem Herrnschneider Heinrich Georg Jäger e. S., N. Carl Reinhard. — Am 1. Nov.: Dem Tagelöhner Jacob Gauer e. S., N. Heinrich Friedrich. — Am 2. Nov.: Dem Briefträger Anton Sebastian Vertess e. T., N. Pauline Catharine Clara.
Aufgebote. Der Herrnschneider Heinrich Jögelbach aus Mörschadt, Kreis Worms, wohnh. zu Mosbach-Biebrich, und Marie Therese Engler aus Heigenbrücken, Königl. Bayerischen Bezirksamts Nischaffenburg, wohnh. dahier. — Der Glaser Johann Christoph Drossel aus Gießen bei Mainz, wohnh. zu Mainz, und Anna Barbara Woltersdorfer aus Ragwang, Königl. Bayerischen Bezirksamts Schwabach, wohnh. zu Mainz. — Der Gärtner Hermann Dehnen aus Meidrich, Kreis Ruhrort, wohnh. zu Meidrich, vordem dahier wohnh., und Margarethe Huisken aus Meidrich, wohnh. daselbst. — Der Hausdiener Philipp Anton Debusmann aus Langsied im Untertaunus, wohnh. dahier, und Elisabeth Caroline Wilhelmine Heintz aus Altenkirchen im Oberlahnkreis, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 3. Nov.: Der Tagelöhner Peter August Heibling aus Bernsdorf im Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Johanna Auguste Diefenbach aus Lindschied im Untertaunus, bisher dahier wohnh. — Der Eisenbahn-Arbeiter Valentin Eduard Hahn aus Langenscheid, Kreis Hünfeld, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. dahier, und Louise Wilhelmine Rod aus Holzhausen im Untertaunus, bisher dahier wohnh. — Der Victualienhändler Johann David Birkenstock aus Delsberg, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Theresia Wittich aus Riedesheim im Rheingaukreis, bisher dahier wohnh. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Schlosser und Zeugschmied Julius Richard Franz von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Oswald aus Gimbshausen in Rheinhesen, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 3. Nov.: Der Großherzog. Badische Major a. D. Ludwig Berton, alt 49 J. 9 M. 11 T. — Am 4. Nov.: Louise, T. des Kohlenhändlers Friedrich Haberstock, alt 12 J. 5 M. 4 T. — August, gewerblicher S. des Tagelöhners Adam Ent, alt 17 J. 2 M. 23 T.

Königliches Standesamt.